Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
35,000.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, 9. November 1892. — 5 Uhr-Ausgabe. — 4. Jahrgang.— Nr. 265.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Glänzender Sieg

Der neuen Demokratie, der Zollreform, der Gewissensfreiheit und des Deutschthums.

Die Republikaner auf's Haupt geschlagen.

Napoleon McKinleys Waterloo.

Cleveland mit großer Mehrheit gewählt.

Altgeld unser nächster Gouverneur.

Die Congreßwahlen.

Stimmungsbild aus der Bundeshauptstadt.

Die Wahlschlacht in den verschiedenen Staaten.

New York, 9. Nov. Der Staat New York ist diesmal Grover Cleveland zugefallen, und zwar mit einer Mehrheit, welche sogar für viele Demokraten überraschend ist. Er hat mehr als 75,000 Stimmen Mehrheit in der Stadt New York. In Brooklyn beträgt Clevelands Pluralität 15,000. Die republikanische Pluralität im übrigen Theile des Staates ist viel zu klein, um diese demokratischen Mehrheiten zu überwältigen.

Im Staat New Jersey siegten die Demokraten gleichfalls, ebenso in Connecticut und Delaware; Illinois, Wisconsin und Indiana sind demokratisch „gegangen“, und vielleicht noch mehrere andere wichtige Weststaaten. Der Süden ist unzweifelhaft demokratisch geblieben. Man berechnet, daß Cleveland und Stevenson 258 Wahlmännerstimmen sicher haben, während zur Erwählung nur 223 nöthig sind. Harrison und Reid haben, soweit bekannt, 127 Wahlmännerstimmen sicher, und 59 Stimmen sind noch zweifelhaft. Cleveland ist also der nächste Präsident der Vereinigten Staaten.

Soweit bekannt, sind folgende 20 demokratische Congreß-Abgeordnete im Staat New York gewählt worden: James W. Covert, John M. Clancy, Joseph H. Hendricks, Wm. J. Coomas, John H. Graham, Thos. M. Magner, Franklin Bartlett, Edward J. Dumphy, Timothy J. Campbell, Daniel E. Sickles, Amos J. Cummings, Bourke Cockran, J. Dewitt Warner, John R. Fellows, Ashbel Fitch, Wm. Ryan, Henry Facan, Isaac N. Cox, Chas. D. Haines, Chas. Tracy.

Eine Menge Glückwunschdepeschen trafen zwischen Mitternacht und Morgens um 2 Uhr bei Grover Cleveland ein. Auch erschienen viele seiner Parteigenossen persönlich bei ihm, in dem Hause No. 12 West 51. Str.

Nach den gestrigen Wahlen sieht es ganz darnach aus, daß die Republikaner auch die Controlle über den Bundessenat verloren haben. Gegenwärtig besteht der Bundessenat aus 47 Republikanern, 39 Demokraten und zwei Volksparteilern. Nun scheinen die Republikaner in den Staaten New York, Connecticut, Michigan, Kansas, Minnesota und Nebraska Senatoren verloren zu haben, und sie dürften höchstens 41 Sitze behalten. Im Abgeordnetenhaus des Congresses dürfte die demokratische Mehrheit 39 betragen; die Volkspartei hat 8 Mitglieder erwählt.

In den Staaten Kansas, Nebraska und vielleicht auch Nevada scheint Weaver, der Präsidentschaftscandidat der Volkspartei, eine Mehrheit erlangt zu haben. Ziemlich stark ist dieselbe auch in Oregon sowie theilweise in Colorado, namentlich in Denver.

Um 1 Uhr heute Nachmittag wurde gemeldet, daß im 18. Congreßbezirk der Republikaner Jacob Lefevre, und im 22. Congreßbezirk der Republikaner N. M. Curtis gewählt ist.

New York, 9. Nov. Den neuesten Berichten nach wird das Repräsentantenhaus des 53. Congresses aus 224 Demokraten, 123 Republikanern und 7 Fusionisten oder Bauernbündlern bestehen.

Im jetzigen Congreß-Repräsentantenhaus haben die Demokraten eine Mehrheit von 138, im nächsten werden sie eine solche von 92 haben.

New York, 9. Nov. Grover Cleveland äußerte sich über das Wahlresultat: „Jetzt ist für uns die Stunde gekommen, zu frohlocken; wir haben einen großartigen Sieg errungen. Ich schreibe denselben der Masse der Partei sowie der glänzenden Kriegsführung des Nationalcomites zu.“

Somerville, N. J., 9. Nov. Vollständige Berichte aus dem County Somerset geben Cleveland eine Pluralität von 111. J. A. Geißenamer ist in diesem County mit 73 Stimmen Mehrheit für den Congreß gewählt. Die vollständigen Berichte geben ferner Werts als Gouverneur eine Pluralität von 35. Der Demokrat Georg H. Cramer ist mit 67 Stimmen Mehrheit in das Staatsabgeordnetenhaus gewählt.

Springfield, Jll., 9. Nov. Illinois hat nicht blos seine 24 Wahlmännerstimmen den Demokraten gegeben, sondern auch den ganzen demokratischen Staatsstimmzettel erwählt. John P. Altgeld ist also der nächste Gouverneur.

Washington, 9. Nov. Präsident Harrison gab die Schlacht verloren, als ihm das Wahlresultat von Illinois bekannt wurde. Er bemerkte: „Da Illinois demokratisch gestimmt hat, ist Alles vorüber“, und bat, man möge ihm im Verlaufe der Nacht weiter keine Berichte zusenden. Seine Beamten waren bis 10 Uhr Vormittags bemüht, mit Hilfe von allerlei Combinationen trotz der augenscheinlichen Niederlage den endlichen Sieg zu prophezeien, allein die später einlaufenden Nachrichten ließen jeden, wenn auch noch so schwachen Hoffnungsschimmer ersterben.

Der Präsident erschien zur gewöhnlichen Stunde, übersah dann rasch die für ihn vorbereitete Zusammenstellung der eingelaufenen Berichte und begab sich dann, ohne auch nur ein Wort zu sagen, ruhig in sein Arbeitszimmer.

Zur Zeit sind vom Ministerium nur zwei Mitglieder, Generalanwalt Miller und Staats-Secretär J. W. Foster, in der Stadt anwesend.

Generalanwalt Miller war durch die ungünstigen Nachrichten, die er selber bei Gelegenheit seines letzten kurzen Besuches in Indiana von dort zurückgebracht hatte, schon einigermaßen auf eine Niederlage vorbereitet, jedoch weit davon entfernt, an einen so completen Durchfall zu glauben.

Ex-Staats-Secretär Blaine hat sich alle Interviews in Bezug auf das Resultat verbeten und das Telephon aus seiner Wohnung am Lafayette Square entfernt, um nicht durch das ununterbrochene Klingeln fortwährend gestört zu werden.

Das Gefühl der Unruhe und Niedergeschlagenheit in sämmtlichen Regierungs-Departements ist unbeschreiblich. Diejenigen Beamten, welche es abgelehnt hatten, an der Wahl theilzunehmen, gratuliren sich heute selbst zu ihrer vorsichtigen Enthaltsamkeit, während diejenigen, welche sich activ an der Wahl betheiligten, von der Großmuth der Sieger erhoffen, daß ihnen ihr Verhalten nicht würde angerechnet werden. Eine nicht unbedeutende Anzahl der Beamten war übrigens schon unter der letzten Administration Clevelands im Dienste, und diese erwarten nun von dem neuen Lenker der Dinge, daß er sie im Amte belassen würde. Die Chefs der verschiedenen Abtheilungen sind dagegen vollkommen davon überzeugt, daß sie nach dem nächsten 4. März ihrer Stellungen würden enthoben werden — natürlich soweit dieselben nicht unter die Civildienst-Regeln fallen.

Die allergrößte Aufregung herrscht unter den mehrere Tausend Köpfe zählenden unclassificirten Angestellten der Regierungs-Druckerei, welche in Taglohn stehen. Sie Alle sind überzeugt, daß neun Zehntel von ihnen entlassen und durch neue Männer würden ersetzt werden, sobald die neuen Abtheilungs-Chefs ernannt sind.

Philadelphia, 9. Nov. Pennsylvanien hat die übliche republikanische Mehrheit für das Präsidentschaftsticket abgegeben.

Columbus, O., 9. Nov. Ohio hat auf dem Präsidentschaftsticket republikanisch gestimmt. Im 21. Congreß-District wurde der Demokrat Tom L. Johnson in Cleveland gewählt.

Atlanta, Ga., 9. Nov. Vollständige Berichte aus allen Theilen des Staates liegen vor. Aus denselben geht hervor, daß das demokratische Congreß-Ticket vollständig erwählt ist. Jeder einzelne District des Staates wird demnach einen Demokraten in den Congreß senden. Am härtesten wurde im 5. und 10. Districte gekämpft. Im 5. Districte unterlag der Prohibitionist und berüchtigte Deutschenfeind Sam Small gegen Leonidas Livingston, den demokratischen Candidaten. Im 10. Districte, wo der Kampf am heißesten entbrannt war, wurde der Candidat der Volkspartei, Watson geschlagen. Sein demokratischer Gegner erhielt 5000 Stimmen Mehrheit.

Charleston, W. Va., 9. Nov. Die Demokraten sind überzeugt, daß sie alle vier Congreßsitze dieses Staates gewinnen werden. Cleveland wird unzweifelhaft die Wahlmänner-Stimmen erhalten. Die Erwählung des demokratischen Staats-Tickets wird allgemein zugestanden.

Detroit, 9. Nov. Die Republikaner haben den Staat Michigan in der Gouverneurswahl gewonnen; ihr Candidat Rich hat rund 8,000 Stimmen Mehrheit, ebenso das übrige republikanische Staatsticket. Wahrscheinlich haben die Republikaner die Legislatur, obgleich die Allianz der demokratischen und der Volkspartei es auf eine Mehrheit bringen mag. Folgende Resultate liegen von den Congreßwahlen vor:

1. Chapman, dem.; 2. Gorman, dem.; 3. Burrows, rep.; 4. Thomas, rep.; 5. Richardson, dem.; 6. Aitken, rep.; 7. Whiting, dem.; 8. Linton, rep.; 9. Wheeler, dem., wahrscheinlich gewählt; 10. Von beiden Seiten beansprucht; 11. Von beiden Seiten beansprucht; 12. Republikaner gewählt.

Ueber die Präsidentschaftscandidaten, resp. ihre Wahlmänner, wurde bekanntlich in Michigan nicht als Ganzes abgestimmt, sondern nach Districten. Cleveland bekommt bestimmt die östlichen Districte, den 1., 2., 3., 15. und 9. Wayne County, in welchem Detroit liegt, hat wohl einen demokratischen County-Wahlsieg zu verzeichnen, die übrigen dagegen republikanische.

Indianapolis, Ind., 9. Nov. Putman-County hat den ganzen demokratischen Stimmzettel mit einer Mehrheit von 400 erwählt. Montgomery- und Clay-County werden aller Wahrscheinlichkeit nach demokratisch „gehen“. Die Volkspartei fand in diesen Counties eine sehr starke Stimmenzahl. In Fort Wayne stimmten 51 Precincte demokratisch. Das demokratische Comite beansprucht 11 von den 13 Congreßmännern für die demokratische Partei.

Um 10 Uhr wird bekannt, daß Cleveland in Indiana mit einer allerdings bescheidenen Majorität gewonnen hat.

(Später.) Heute Vormittag um 11 Uhr wurde der Staat Indiana von beiden großen Parteien beansprucht. Augenblicklich scheint Harrison auf dem Präsidentschaftsticket voraus zu sein. Die Legislatur ist demokratisch, und wahrscheinlich haben die Demokraten 8, vielleicht 9 Congreßmänner gewählt.

Hartford, Conn., 9. Nov. Die Wahlberichte aus unserer Stadt — nur noch ein Township steht aus — ergeben für Cleveland 82,406 Stimmen, für Harrison 76,989, für Weaver (Volkspartei) 3994, zersplitterte Stimmen 1005; Clevelands Pluralität beträgt 5417, vor vier Jahren betrug sie 336. Wahrscheinlich ist der ganze demokratische Stimmzettel gewählt. Die Republikaner haben ungefähr 20 Stimmen Mehrheit im Staatsabgeordnetenhaus, während im Staatssenat Stimmengleichheit besteht.

Boston, 9. Nov. Der demokratische Ausschuß beansprucht die Wiederwahl des Demokraten Russell als Gouverneur mit 1500 bis 2000 Pluralität. Auf dem Präsidentschaftsticket scheinen die Republikaner die Mehrheit zu haben. Dieselben haben bei den Congreßwahlen ebenfalls 4 Sitze gewonnen. General Draper siegte über George Fred Williams im 11. District; ferner sind gewählt Gillett im 2., Wallace im 3., Cogswell im 6., Lodge im 7., Morse im 12. und Randall im 13. District, sämmtlich Republikaner. Im 10. District ist der unabhängige Demokrat McEttick gewählt, im 4. District scheint der Republikaner Apsley über Coolidge gesiegt zu haben; im 1. District ist der Demokrat Crosby und im 5. der Demokrat Stevens wahrscheinlich gewählt; im 8. District soll der Republikaner McCall eine schwache Mehrheit über den Demokraten Andrew haben.

St. Louis, 9. Nov. Die ganze demokratische Staatscandidatenliste von Missouri ist mit einer Pluralität von 17,000 gewählt. Die Berichte von den Congreßbezirken sind noch nicht vollständig; doch weiß man bestimmt, daß die Demokraten in 13 von den 15 Districten gesiegt haben. Im 10. District siegte der Republikaner Richard Bartholdt (Redacteur der „St. Louiser Tribüne“) über den Demokraten Kehr mit einer Mehrheit von 969. Desgleichen siegte im 11. District der Republikaner Charles F. Joy über den Demokraten O'Neill mit 12 Stimmen Mehrheit. Diese beiden Bezirke liegen in unserer Stadt.

In St. Louis erwählten die Demokraten P. M. Staed als Hilfssheriff, L. B. Valiant als Kreisrichter, H. L. Edmunds als Criminalrichter und J. A. McDonald als Hilfs-Stadtanwalt. Der Rest ihres Stimmzettels wurde mit durchschnittlich 2000 Stimmen Pluralität geschlagen.

Den neuesten Berichten zufolge haben die Demokraten auf dem Präsidentschafts- und dem Staatsstimmzettel in Missouri eine Mehrheit von rund 25,000.

Milwaukee, 9. Nov. Der Staat Wisconsin hat Pluralitäten von 10,000 bis 15,000 für Cleveland und Peck abgegeben. Die Republikaner gestehen die Legislatur den Demokraten zu, und diese wird einen demokratischen Senator an Stelle von Sawyer erwählen. Die Mehrheit der Congreßmänner sind Demokraten.

Minneapolis, 9. Nov. Die Zählung in unserem County geht außerordentlich langsam vor sich, und auch aus anderen Theilen von Minnesota lassen sich bis jetzt nur magere Berichte geben. Es scheint aber, daß die Fusions-Wahlmänner hinter den regulären demokratischen Wahlmännern zurück sind, und daß das Votum für Weaver nicht stark ist. Man berechnet, daß der Republikaner Knut Nelson mit einer Mehrheit von mindestens 10,000 zum Gouverneur gewählt ist. Harrison hat wahrscheinlich das Wahlmännervotum von Minnesota.

St. Paul, 9. Nov. Der Staat Minnesota hat eine von 38,000 auf etwa 25,000 Stimmen zurückgegangene Mehrheit für die republikanischen Präsidentschaftswahlmänner abgegeben. Auf den rep. Staatsstimmzettel ist ein kleiner Gewinn gegenüber den Wahlen vor zwei Jahren zu verzeichnen.

Des Moines, Ja., 9. Nov. Der Staat Iowa hat eine republikanische Pluralität von 12,000 Stimmen oder darüber aufzuweisen. Neun von den elf republikanischen Congreßcandidaten sind gewählt.

Omaha, Nebr., 9 Nov. Der Staat Nebraska ist noch immer zweifelhaft.

Sioux Falls, S. D., 9. Nov. Es scheint, daß Weaver, der Präsidentschaftscandidat der Volkspartei, im Staate eine Mehrheit davongetragen hat. Zum Gouverneur wurde der Republikaner Sheldon erwählt.

Denver, Col., 9. Nov. Es scheint, daß das Wahlergebniß in Colorado ein sehr knappes sein wird. Die Volkspartei hat eine starke Stimmenzahl erzielt, und die Meisten glauben, daß Waite, der Gouverneurscandidat der Volkspartei, erwählt sei.

Topeka, Kans., 9. Nov. Das Wahlergebniß im Staat Kansas ist noch immer zweifelhaft. Die Republikaner beanspruchen noch immer von den 8 Congreßsitzen 7 und versichern, daß der Volksparteiler Jerry Simpson, der „sockenlose Staatsmann“, im 7. District geschlagen sei.

Helena, Mont., 9. Nov. Der Staat Montana hat seine drei Wahlmännerstimmen für Harrison und Reid abgegeben.

Bismarck, N. D., 9. Nov. In 78 Precincten erhielt Harrison 3355, Weaver 2677, der republikanische Congreß-Candidat Johnson 3909, der Demokrat O'Brien 2566 Stimmen. Bei der Gouverneurs-Wahl erhielt der Republikaner Burke 3410 Stimmen, der Demokrat Shortridge 2900 Stimmen. Das republikanische National- und Staats-Ticket dürfte mit einer Mehrheit von etwa 2000 gewählt sein. Die Legislatur-Wahl steht zweifelhaft.

Portland, Or., 9. Nov. Der republikanische Ausschuß beansprucht den Staat Oregon mit 8000 Stimmen Pluralität. Der demokratische Ausschuß gesteht drei Wahlmännerstimmen Harrison zu.

San Francisco, 9. Nov. Der republikanische Ausschuß gesteht die Stadt den Demokraten zu, und zwar mit einer Pluralität von 7000, besteht aber darauf, daß Harrison den Staat gewonnen haben könne.

Galveston, Tex., 9. Nov. Ueber den Wahlkampf um das Gouverneursamt läßt sich gegenwärtig noch nichts Bestimmtes sagen. Der Candidat der Volkspartei bekommt eine überraschend große Stimmenzahl. Im Norden und Westen hat Hogg, im Süden Clark, im Centrum des Staates Nugent die Oberhand.

Im 10. Districte gilt die Wahl des Demokraten Gresham für den Congreß als gesichert.

Der Strike in New Orleans.

New Orleans, 9. Nov. Beide Seiten bleiben in dem großen Strike fest auf ihren Standpunkten stehen. Bis zehn Uhr Vormittags haben jedoch keine Ruhestörungen stattgefunden. Trotzdem ist es wahrscheinlich, daß bei Einbruch der Dunkelheit Militär Controlle über die Stadt übernehmen wird, da die städtischen Behörden nicht in der Lage sind, einen Ausbruch des aufrührerischen Elementes hinzuhalten. Der Gouverneur hatte eine längere Unterredung mit den Spitzen der Militärbehörde und die Truppen werden wahrscheinlich durch Zeichnungen bei der Bürgerschaft aufgebracht werden.

Welche Schritte unternommen werden, um die von den Strikern verlassenen Plätze zu besetzen, ist bisher nicht bekannt.

Unter dem Strike leiden die Illinois Central-, Mississippi Valley-, Texas Pacific- und Northeastern-Bahn. Die einzige Bahn, bei welcher bisher die Arbeit nicht eingestellt wurde, ist die Southern Pacific.

Wie es heißt, sollen die Striker mehrere Zeitungsausträger angehalten und deren Zeitungen zerrissen haben. In Folge dessen wurden mehrere Verhaftungen vorgenommen.

Neuer Postkutschen-Raub.

San Francisco, 9. Nov. Die Postkutsche, welche zwischen hier und Sierra City läuft, wurde vergangene Nacht von maskirten Räubern angehalten, welche die Expreßkiste erbeuteten. Es ist noch nicht bekannt, wieviel die Kiste enthielt.

Ausland.

Der preußische Landtag.

Berlin, 9. Nov. Heute wurde die Session des preußischen Landtages mit einer Thronrede eröffnet. Die Regierung theilt mit, daß in den Einnahmen für 1893 ein Deficit von 40 Millionen Mark vorhanden sei, wie bis jetzt veranschlagt, und daß dieser Betrag durch eine Anleihe aufgebracht würde.

Infolge der Geschäftsverluste, welche die Eisenbahnen durch die Cholera-Epidemien gehabt haben, glaubt die Regierung nicht, daß von 1892 noch ein Restbetrag übrig bleibt; daher sollen die geplanten Erhöhungen der Beamtengehälter vorläufig noch verschoben werden. Der auswärtigen Beziehungen Preußens wird keine besondere Erwähnung gethan.

Herzog v. Marlborough gestorben.

London, 9. Nov. Der in den letzten Jahren vielgenannte Herzog von Marlborough (geb. 13. Mai 1844) ist gestorben. Er war Lieutenant in der Königl. Reitergarde. 1869 verheirathete er sich mit Lady Albertha Frances Anne Hamilton, der 6. Tochter des Herzogs James von Abercorn. Dieselbe ließ sich 1883 wegen ehelicher Untreue seitens des Gatten von ihm scheiden. 1888 verheirathete sich der Herzog in New York mit Lily Warren Hammersley, der reichen Wittwe von Louis Hammersley. Der Verstorbene war ein Nachkomme des berühmten englischen Commandeurs John Churchill, dessen militärische Laufbahn zu den glänzendsten in der britischen Geschichte gehört.

Freigesprochen.

Wien, 9. Nov. Wie zu erwarten war, ist der Deutschamerikaner Charles Kammerer von Philadelphia, welcher in der Villa zu Mauer einen Mann erschossen hatte, den er irrthümlicherweise für einen Einbrecher hielt, freigesprochen worden.

Telegraphische Notizen.

— Das Ministerium von Chile in Südamerika hat wieder einmal seine Entlassung eingereicht.

— Die berühmte Opernsängerin Pauline Lucca hat, wie aus Wien gemeldet wird, einen Anfall von Gelbsucht gehabt, doch ist das Gerücht, daß sie im Sterben liege, unbegründet.

— Aus Paris wird gemeldet: Die Untersuchung der Angelegenheiten der Panama-Canalgesellschaft hat ergeben, daß ein gerichtliches Verfahren gegen die Directoren der Gesellschaft nicht zu rechtfertigen sei.

— Die französische Polizei hat das Versteck ermittelt, in welchem die Amerikanerin Frau Deacon ihr entführtes ältestes Kind untergebracht hatte, und wird dasselbe unverzüglich seinem Vater zustellen.

— Laut einer Wiener Depesche soll Nedjula, Mitglied des Unterhauses des österreichischen Reichsrathes und Mitglied des Ausschusses, welcher ein neues Criminalgesetzbuch verfassen soll, wegen unmoralischer Praktiken in Anklagezustand versetzt werden.

— Oberst Dodds, der Befehlshaber der französischen Streitkräfte in Dahomeh, Westafrika, hat wegen der von den Amazonen an gefangenen Franzosen verübten Grausamkeiten Befehl gegeben, etwaige gefangene Dahomehaner ohne Gnade und Barmherzigkeit über den Haufen zu schießen.

— Nicht zwei, sondern vier Personen sind bei der gestern gemeldeten Explosion der von Polizisten auf der Polizeiwache in Paris untersuchten Höllenmaschine getödtet worden. Das Gebäude und die Nachbarschaft wurde schlimm zugerichtet. Ein Gendarm, welcher mit Aufbietung aller seiner Kräfte nach der Unterpräfectur lief, um Kunde von dem Vorfall zu geben, stürzte unterwegs todt zusammen.

— Dr. Moritz Busch, welcher namentlich durch sein Buch „Bismarck und seine Leute“ bekannt ist, soll gesagt haben, daß der verstorbene deutsche Staatsmann Lothar Bucher den Wortlaut der deutschen Verfassung in 24 Stunden verfaßt habe. Die colossale Schnelligkeit, mit welcher Bucher arbeitete, soll hauptsächlich durch die außerordentliche Klarheit der Instructionen, welche Bismarck ihm gegeben, ermöglicht worden sein.

— In Poughkeepsie, N. Y., wurde der Staatssenator E. Osborne wegen ungesetzlichen Stimmens verhaftet.

— Zu Niles, Mich., wurde der 23-jährige Smith McCoy, der sich erst jüngst verheirathet hatte, von dem Neger Ben Consius mit einem Billardstock ermordet.

— Zu Canajoharie, N. Y., rannte ein westlich gehender Zug der West Shore-Bahn über vier Menschen und tödtete zwei derselben, während die beiden übrigen tödtlich verletzt wurden. Alle Vier sollen betrunken gewesen sein.

— Bei Danville, Ky., ermordete Allison Owens, ein Sohn von Dr. D. Owens, seine im Bett schlafende Gattin mit einer Axt und suchte sich dann mit einem Rasirmesser zu entleiben. Man glaubt, daß Owens durch den Tod seines Lieblingskindes irrsinnig wurde.

— Der 16jährige Peter Schultz in New York wurde wegen Ermordung der 3 Monate alten Mary Wertheimer zum Tode verurtheilt. Er wird in der am 19. December beginnenden Woche mittelst Elektricität hingerichtet werden, wenn er nicht von Gouverneur Flower begnadigt wird.

Die „Abendpost“ ist noch immer ihrem Grundsatze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

— In origineller Weise hat ein Arzt in Eisleben für die Nothleidenden in Altona eine Geldsammlung veranstaltet. In seinem Garten ließ er auf seine Kosten einen Wiesenmarkt (so heißt der weit und breit bekannte große Jahrmarkt in Eisleben, der in diesem Jahre wegen Choleragefahr untersagt wurde), in verkleinerter Gestalt aufbauen. Es war da zunächst ein geräumiges Restaurationszelt, in welchem abwechselnd ein Musikcorps und ein Komiker (der Assistenzarzt) für Unterhaltung sorgten, ferner eine Schmalzkuchenbude (Verkäuferinnen waren zwei junge Damen), eine Wurfbude mit der Firma eines bekannten Pferdeschlächters, in welcher der Sohn eines Justizraths Wurst feilbot, Bücklings- und dergleichen Verkaufsstände, bedient von jungen Damen. Natürlich fehlten auch Schaubuden nicht; hier war ein Kasperl-Theater, dort lud ein Schild zur Besichtigung eines Weltwunders ein: „ein zehnjähriger Knabe einen Centner wiegend“; beim Eintritt sah man einen Knaben eine Wiege schaukeln, in der ein Centnergewicht lag. Auch ein Schnell-Photograph pr[illegible] seine Kunst an. Die zu dem Feste Geladenen, meist auswärtige Gutsbesitzer, Pfarrer u. s. w., wurden in dem Schenkzelte in weitgehendster Weise vom Gastgeber bewirthet. Namentlich am Abend, als alle Buden erleuchtet und der „Festplatz“ mit Lampions und Buntfeuer illuminirt war, bot sich ein fast wahrheitsgetreues Bild eines Jahrmarktes. Sämmtliche Einnahmen in den Schaubuden und Verkaufsständen — der Wohlthätigkeit waren natürlich keine Schranken gesetzt — wurden nun zu dem eingangs erwähnten Zwecke verwandt, und es soll ein hübsches Sümmchen nach Altona geschickt worden sein.

Die glorreiche Wahl.

Glänzender Sieg der Demokraten auf der ganzen Linie.

Cleveland, Altgeld und "Everybody"!

Chicagos Bürgerschaft erwacht zur That.

Das Neueste.

Ein über alle Erwartungen glänzender Sieg der demokratischen Partei, das ist das Resultat der gestrigen Wahl in Chicago, beziehungsweise Cook County. Cleveland und Altgeld sind bestimmt gewählt, und diejenigen Candidaten der demokratischen Partei, welche unterlegen sind, lassen sich mit der Laterne suchen. Aus der Ausschlag gebenden Mehrheit der „zweifelhaften“, resp. republikanischen Staaten trifft Siegesbotschaft über Siegesbotschaft ein, und wie ein neuer Völkerfrühling tagt es über dem Lande.

„Das Volk steht auf, der Sturm bricht los,“ hieß es auch gestern und das Volk sprach machtvoll und weise.

Wirklich zuverlässige Zahlen lassen sich heute Nachmittag eben so wenig geben, als gestern um dieselbe Stunde, dazu gehört die officielle Zählung, aber so weit sich die Sachlage bis zur Zeit überhaupt übersehen läßt, steht das Wahlresultat wie folgt:

Cleveland.

Der Bannerträger der demokratischen Partei hat unzweifelhaft die nachstehend angeführten Elektoral-Stimmen aus den folgenden Staaten erhalten:

Staat	Stimmen
New York	36
Illinois	24
Indiana	15
Alabama	11
Georgia	13
Maryland	8
Michigan (getheilt)	7
New Jersey	10
South Carolina	9
Texas	15
Louisiana	8
Arkansas	8
Florida	4
Kentucky	13
Mississippi	9
Missouri	17
North Carolina	11
Tennessee	12
Virginia	12
Delaware	3
West Virginia	6
Connecticut	6
Wisconsin	12
California	9
Summa	278

Zweihundert und achtundsiebenzig Elektoral-Stimmen für Grover Cleveland!

Zweihundertunddreiundzwanzig Stimmen wären zu seiner Erwählung überhaupt nur nöthig — die Majorität aus vierhundertundvierundvierzig.

Massachusetts, New Hampshire, Pennsylvania, Vermont, Maine, Michigan (Electoral-Votum gespalten) Ohio, Rhode Island, Minnesota, Montana, Iowa, Kansas und Oregon brachten 132 Stimmen für Harrison auf.

Idaho, Washington, Michigan (theilweise), Nord Dakota und Wyoming sind noch zweifelhaft — sie verfügen über 15 Stimmen — und die Populisten (People's Party) gingen mit 19 Stim. von Nevada, Nebraska, Süd Dakota und Colorado aus der Wahlschlacht hervor.

Grover Cleveland ist somit der nächste Präsident der Ver. Staaten und auch Adlai Stevensons Erwählung zum Vicepräsidenten steht außer Frage.

Clevelands Majorität im Staate Illinois beläuft sich voraussichtlich auf 8000—10,000 Stimmen, und Altgeld — unser nächster Gouverneur — verfügt über eine Stimmenmehrheit von etwa 9000—10,000. Der Demokrat Joseph B. Gill wird Vicegouverneur.

Die folgenden Staatsbeamten sind erwählt:

Gouverneur — John P. Altgeld.
Vice-Gouverneur — Joseph B. Gill.
Staats-Schatzmeister — Rufus N. Ramsay.
Staats-Secretär — W. H. Hinrichsen.
Staats-Auditor — David J. Gore.
Attorney-General — Maurice T. Maloney.

Die Congreß-Leute at large: John C. Black, Andrew J. Hunter.

Congreß-Leute nach Distrikten (wahrscheinlich): 1. E. Burritt Smith, 2. L. E. McGann, 3. A. C. Durborow, Jr., 4. Julius Goldzier, 5. A. J. Hopkins, 6. R. R. Hitt, 7. Thos. J. Henderson, 8. Lewis Steward, 9. H. K. Wheeler, 10. Philip S. Post, 11. Benjamin F. Marsh, 12. J. J. McDannold, 13. W. M. Springer, 14. Owen Scott, 15. Joseph G. Cannon, 16. George W. Fithian, 17. Edward Lane, 18. W. S. Forman, 19. James R. Williams, 20. George W. Smith.

Bei einzelnen der Letzteren, z. B. bei den Herren Steward, Wheeler und Marsh, dürfte möglicher Weise die offizielle Zählung noch die schließliche Niederlage bedeuten, indessen irgend welche Gewißheit liegt dafür kaum vor. Goldzier's Erwählung im 4. Congreßdistrict gilt für sicher. In den neuesten Berichten (kurz vor Schluß der Redaction) wird übrigens auch die Behauptung aufgestellt, daß der Demokrat B. Smith im ersten District seinem republikanischen Gegner Frank Aldrich unterlegen sei.

In Cook County ist Aldrich vielleicht der einzige siegreiche republikanische Candidat.

Im Uebrigen müssen als gewählt angesehen werden:

Staatsanwalt, Jacob J. Kern.
Recorder, S. B. Chase.
Coroner, James McHale.
Clerk des Kreisgerichtes, Frank J. Gaulter.
Clerk des Superior-Gerichts, Stephen D. Griffin.
Drainage-Commissäre, Thos. Kelly.
County-Vermesser, George C. Waterman.
Kreis-Richter, Edward F. Dunne und Thomas G. Windes.
Richter der Superior Court, Jonas Hutchinson, George H. Kettelle, Jas. Goggin, William G. Ewing, Philipp Stein, George F. Sugg.
County-Commissäre, Stadt-Distrikt, Martin Emerich, Daniel E. Root, Frank Coyle, Charles J. Byrne, Jas. O'Connell, John G. Panoch, Henry Ebertshäuser, George Edmanson, John S. Clark, sämmtlich Demokraten.
County-Commissäre im Landdistrikt, Nelson A. Cool, O. D. Allen, George Struckman, Francis R. Hoffmann und John M. Green.

George Edmanson ist voraussichtlich der nächste Präsident des Countyrathes.

Nachstehend folgt das Stimmenergebniß in einzelnen Wards, soweit bis jetzt bekannt:

9. Ward (11 Precinkte noch ausstehend): Cleveland 2320, Harrison 880, Altgeld 2344, Fifer 869, Hutchinson 2300, Kettelle 2270, Stein 2304, Goggin 2087, Ewing 2281, Sugg 2287, Chetlain 877, Nicholson 899, Ball 878, Condee 895, Hawes 888, Anthony 880, Windes 2297, Dunne 2279, Hanecy 878, Burke 913, Kern 2321, Neely 856, McHale 2265, Esdohr 891.

13. Ward, (10 Precinkte noch ausstehend): Cleveland 2458, Harrison 2174, Altgeld 2457, Fifer 2172, Hutchinson 2471, Kettele 2408, Stein 2394, Goggin 2387, Ewing, 2415, Sugg 2388, Chetlain 2168, Nicholson 2260, Ball 2230, Condee 2175, Hawes 2203, Anthony 2215, Kern 2115, Neeley 2182, McHale 2362, Esdohr 2256.

22. Ward, (6 Precinkte noch ausstehend): Cleveland 2857, Harrison 2281, Altgeld 2565, Fifer 1385, Hutchinson 2548, Kettelle 2558, Stein 2501, Goggin 2356, Ewing 2769, Sugg 2456, Chetlain 1426, Nicholson 1373, Bell 1408, Condee 1381, Hawes 1428, Anthony 1428, Windes 2509, Dunne 2469, Hanecey 2411, Burke 1454, Kern 2467, Neeley 1409, Meffale 235, Esdohr 1584.

23. Ward (6 Precinkte noch ausstehend): Cleveland 2143, Harrison 1192, Altgeld 2146, Fifer 1206, Hatch 2124, Kettelle 2127, Stein 2107, Goggins 2116, Ewing 2113, Sugg 2102, Chetlain 1220, Nicholson 1164, Ball 1226, Condee 1222, Hawes 1236, Anthony 1133, Windes 1129, Dunne 1124, Hanecey 1218, Burke 1225, Kern 2128, Neeley 1120, McHale 1092, Esdohr 1236.

25. Ward (aus fünf Precinkten): Cleveland 690, Harrison 770, Altgeld 665, Fifer 798, Hutchinson 698, Kettele 734, Stein 655, Goggin 640, Ewing 664, Sugg 640, Chetlain 74, Nicholson 766, Ball 797, Condee 783, Hawes 793, Anthony 800, Windes 680, Dunne 660, Hanece 790, Burke 808, Kern 660, Neeley 799, McHale 624, Esdohr 834.

31. Ward (10 Precinkte noch ausstehend): Cleveland 1119, Harrison 1599, Altgeld 1092, Fifer 1630, Hutchinson 1140, Kettelle 1125, Stein 1088, Goggin 1056, Ewing 1135, Sugg 1049, Chettlain 1756, Nicholson 1645, Ball 1674, Condee 1652, Hawes 1651, Anthony 1646, Windes 1092, Dunne 1096, Hanecey 1643, Burke 1673, Kern 1074, Neely 1652, McHale 1074, Esdohr 1660.

32. Ward. (7 Precincte noch ausstehend.) Cleveland 1976, Harrison 3271, Altgeld 1772, Fifer 3484, Hutchinson 2042, Kettelle 1982, Stein 1822, Goggin 1752, Ewing 1832, Nigg 1760, Chetlain 3324, Nicholson 3306, Ball 3402, Condee 3337, Hawes 3355, Anthony 3351, Windes 1859, Dunne 1837, Hennacy 3418, Burke 3423, Kern 1828, Neely 3430, McHale 1857, Esdohr 3263.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditorium-Thurms: Gestern Abend um 6 Uhr 30 Grad, Mitternacht 29 Grad, heute Morgen 6 Uhr 28 Grad und heute Mittag 35 Grad.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Boston: Cephalonia von Liverpool.
London: In Sicht America von New York.
Antwerpen: Chicago von New York.
Southampton: Lahn, von New York nach Bremen.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; vorher aber Regenschauer im südlichen Theil; ein wenig kühler; veränderliche Winde.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Aufregung,

Großes Erstaunen,

verursacht durch die wunderbar niedrigen Preise, zu denen die

MARTIN EMERICH OUTFITTING CO.,

Leitendes Hausausstattungs-Geschäft,

261—263 - - - - - State Str.

Möbel, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände verkauft und die außergewöhnlich günstigen Zahlungsbedingungen, die sie ihren Kunden nach dem liberalsten leichten Abzahlungsplan offerirt. Hierdurch wird die Ausstattung eines Hauses so bequem gemacht, daß Jedermann in seinem eigenen hübsch möblirten Hause wohnen kann, ohne Zinsen zu zahlen oder Sicherheit zu geben.

Beachtet dies:

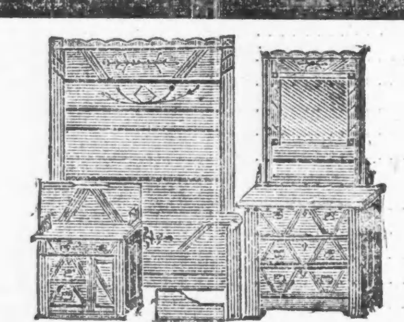
4 Zimmer Flat, vollständig möblirt $64.75
6 Zimmer Flat, vollständig möblirt $98.25
8 Zimmer Flat, vollständig möblirt $144.50

Kostenanschläge gegeben für Hotels und Logirhäuser.

$20 werth Waaren für . . $2 per Monat | $50 werth Waaren für . . $4 per Monat
$30 werth Waaren für . . $3 per Monat | $100 werth Waaren für . . $6 per Monat

Wir schenken jedem Kunden, der für mehr als $50 einkauft, einen eleganten, solid eichenen Parlor-Tisch, schön polirt und mit lower Shelf.

Unsere Bedingungen: auf Beträge von über $100 bis $10,000 verhältnißmäßig kleine Abzahlungen.



3-Stück Bettzimmer-Einrichtung, Hartholz, Bett von voller Größe, Spiegel, Dresser und Wasch-Stand, hübsch polirt . . . $8.35

Eleganter Parlor-Suit, massiv eichene Rahmen, hübsch polirt, gepolstert mit extra guter Qualität von Crushed Plüsch und Seide, nur	$14.50
Mantel Folding Betten	$ 7.10
Aufrechte Folding Betten	$11.50
Schöne Lace-Gardinen, gut polirt und stark gemacht, per Paar	60c
Gute Matratzen für	$ 1.65
Springs für	99c
Bettstellen, jede Politur	$ 1.10
Küchentische	90c
Moquette Teppiche, per Yard	$1.00
Brüssel-Teppiche, per Yard	44c
Ingrain Teppiche, per Yard	16½c
Oeltuch	25c
Feine Spitzen Gardinen	$1.08
Gute Draperie Portieren	$2.50
Smyrna Rugs	$1.31
Hänge-Lampen	$1.85
Stand-Lampen	25c

Martin Emerich Outfitting Co.,

261 und 263 State Str.

Zwischen Jackson und VanBuren. Abends offen bis 9 Uhr.

PIANO

Räumungs-Verkauf!

Auswahl von einer großen Anzahl durchaus moderner Upright Pianos, für Baar oder auf leichte Abzahlung. Ein baldiger Besuch ist empfehlenswerth.

Knabe Upright, beinahe neu, $375.
1 Hallet & Davis, neueste Facon, $275.
Fischer Upright, gut erhalten, $175.
New England Upright, Fancy Oak, $140.
1 C. A. Smith & Co., groß, $200.
1 Wheelock, Upright, groß, $225.
Kroeger & Son, neuestes Muster, $325.

Und viele andere. Auswahl von über 50 Tafel-Pianos von $25 aufwärts. Correspondenz erwünscht.



STATE und MONROE STR., CHICAGO.

Aechter

Deutscher Rauchtabak

fabrizirt von der Firma G. W. Gail & Ax, Baltimore, Md.

„Schwarzer Reiter", „Merverife 6", Siegel Canaster No. 2 und 0, Grüner Portorico etc. sind den Liebhabern einer Pfeife deutschen Tabaks bestens empfohlen.

Jedes ¼ Pfund Packet enthält eine Karte und für 30 solcher Karten erhält man eine ächte Deutsche Pfeife wie hier abgebildet.

Die Fabrik ist jederzeit bereit, auf Anfrage hin, nächste Bezugsquelle anzugeben.

Da diese Karten erst seit dem 1. September gepackt werden, machen wir unsere geehrten Kunden darauf aufmerksam, daß noch viele Händler Packete ohne solche Karten auf Lager haben.

Wir verkaufen billiger auf

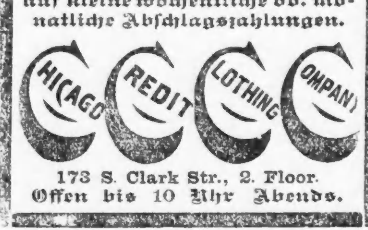
CREDIT

als Andere für Kasse, und liefern die Waaren sofort ab.

Keine Bürgschaft.

Herren- und Knaben-Kleider fertig oder nach Maaß.

Damen-Kleider, Mäntel, Jackets, Uhren, Diamanten und sonstige Juwelen auf kleine wöchentliche od. monatliche Abschlagszahlungen.



173 S. Clark Str., 2. Floor. Offen bis 10 Uhr Abends.

$1 p. Woche. Leichte Abzahlungen oder Baar.

Unser Herbst- und Winterlager ist jetzt vollständig und wartet auf Ihren Besuch. Wir haben unser Lager für dieses Herbst- und Wintergeschäft bedeutend vergrößert ...

Einfachen und Pelz-besetzten Damen-Jackets, Sacques, Ulsters, u. s. w.

In Ellenwaaren

Herren-, junge Leute- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher ...

ALEXANDER MARNEY & CO., 67-69 E. Washington St., nahe State, Zimmer 15. Benutzt den Elevator.

Leichte Abzahlungen

bei den

Niedrigsten Baarpreisen.

Anzüge und Ueberröcke, fertig oder auf Bestellung gemacht; ferner Damenmäntel, Jackets, Wrappers, sowie Kleiderstoffe in allen Mustern und Farben.

Wand- und Taschen-Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, Albums, Bibeln u. s. w.

Wenn Ihr von uns kauft, so spart Ihr Geld und habt lange Zeit, um für Eure Waaren zu bezahlen.

THE M'FRS.' DEPOT, 175 LaSalle Str., Zimmer 43.

Neues Abzahlungs-Geschäft.

Sechs Zimmer bequemlich ausgestattet mit eleganten Möbeln, ... Mäntel, Silberwaaren (Rogers Fabrikat), Standuhren ...

162 E. Washington Str.

Vorstadt Harvey.

Nur 2 Meilen von der City Limits. Harvey ist die große Fabrikstadt. Nur zwei Jahre alt und hat schon 5000 Einwohner.

Harvey ist ein Fabrikcentrum, wo es viel Arbeit giebt. Die Nähe zum Geschäft und die ausgezeichneten Fahrgelegenheiten, in Verbindung mit den niedrigen Preisen und leichten Zahlungsbedingungen, machen dieses Eigenthum zu den schönsten und vortheilhaftesten für Heimstätten aller Klassen.

Lotten $150 und aufwärts.

Kommt vor der Preis-Erhöhung. Ihr werdet es bereuen, wenn Sie warten. Kommt und überzeugt Euch. Frei-Tickets hin und zurück.

REXFORD & BELLAMY, Eigenthümer.

Um Information und Frei-Tickets kommt zu den General-Agenten:

R. J. Piotrowski, 84—86 La Salle Str., Zimmer 621, Tel. 457.
August Kowalski, 617 Noble Str., Tel. 457.
Julian Piotrowski, 3117 Laurel Str., Tel. 327 Canal.
Zweig-Office: 617 Noble Str., Tel. 457.
Jos. Mrozowski, Dickson und Blackhawk Str.

Dieselben verleihen Geld in beliebigen Summen auf gutes Grundeigenthum bei billigsten Interessen.

Gegründet 1847.

C. B. Richard & Co.

62 S. Clark Str. (Sherman House).

General-Passage-Agenten

Außerordentlich billige Raten von Chicago nach Europa.

Wechsel und Post-Auszahlungen auf alle europäischen Plätze, sowie das Einziehen von Erbschaften u. consularische Beglaubigungen von Vollmachten unsere Specialität.

Offen Sonntags von 10—12 Uhr.

Schiffskarten

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen pünktlich und billig besorgt.

KOPPERL & HUNSBERGER, Notare.

52 Clark Street.

Chicago & Eastern Illinois Eisenbahn. Ticket-Offices, 204 Clark Str., Auditorium Hotel und Bahnhof, Dearborn und Polk Str.

Chicago & Alton—Grand Union Passenger Depot. Canal Street, between Madison and Adams Sts.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, Hansa-Linie.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen. 92 La Salle Str.

Norddeutscher Lloyd.

Schnelldampfer-Linie

Spree, Havel, Lahn, Aller, Saale, Trave — BREMEN und New York — Eider, Ems, Elbe, Werra, Fulda, Kaiser Wilhelm II.

Kurze Reisezeit. Billige Preise. Gute Verpflegung.

OELRICHS & CO., No. 2 Bowling Green in New York.

H. CLAUSSENIUS & CO., General-Agenten für den Westen.

Deutschlands Kriegsmacht

schildert Eugen Richters „Freisinnige Zeitung" in folgender anschaulicher Weise:

Wie stark Deutschland schon jetzt im Kriege ist, davon hat man noch vielfach im Volke keine genügende Vorstellung. Die Kriegsstärke, welche Deutschland 1870|71 erreichte, ist jetzt bei weitem überschritten. Damals erreichte nach dem Generalstabswerk die deutsche Armee einschließlich nicht blos der Feldtruppen, sondern auch aller Etappen-, Ersatz- und Garnison-Truppen in der Heimath ihren höchsten Stand mit der Ziffer von 1,350,787 Mann.

Im Sommer 1890 wurde von der Militärverwaltung im Reichstag die Kriegsstärke Deutschlands für den Fall einer 1890 eintretenden Mobilmachung auf 2,900,000 Mann ausgebildeter Mannschaften angegeben (Linie, Reserve, Landwehr, ausgebildeter Landsturm, ausgebildete Ersatzreserve). Schon damals war also die deutsche Kriegsmacht doppelt so stark als während des Krieges von 1870|71.

Seit 1890 hat noch eine weitere Verstärkung stattgefunden. a) Es sind drei neue Jahrgänge junger Mannschaften (1890, 1891, 1892) hinzugekommen, während nur ein Jahrgang Landsturm ausgeschieden ist. Denn die Verlängerung der Landsturmpflicht vom 42. bis 45. Lebensjahre, welche im Februar 1888 eingeführt wurde, hatte für diejenigen, welche vor dieser Zeit das 42. Lebensjahr vollendet hatten, keine rückwirkende Kraft und ist daher erst 1891|92 vollständig zur Ausführung gelangt. b) Die neueren Aushebungskontingente 1890, 1891, 1892 sind weit stärker, als diejenigen von 1870, welche nunmehr aus dem Landsturm ausscheiden. c) Es sind drei Jahrgänge ausgebildeter Ersatzreservisten mehr — die Ausbildung der Ersatzreservisten begann erst 1880 — zur Landwehr zweiten Aufgebots hinzugekommen.

Demnach hat die Kriegsstärke des deutschen Heeres an ausgebildeten Mannschaften schon jetzt die Ziffer von drei Millionen erheblich überschritten.

Dieses Wachsthum der Kriegsstärke setzt sich, auch ohne daß irgendwie eine Aenderung im Heerwesen erfolgt, noch eine Reihe von Jahren, fort und zwar a) bis etwa 1902, weil erst bis dahin die 1880 begonnene Ausbildung der Ersatzreserve für alle Jahrgänge der Landwehr 2. Aufgebots und des Landsturms ihre Folgerungen gezogen hat; b) bis 1914, weil bis dahin die neu hinzutretenden Rekruten-Contingente stärker sind, als die aus dem Landsturm ausscheidenden Contingente früherer Jahre.

So sind beispielsweise die letzten Jahrgänge der Rekruten um 40,000 Mann stärker, als die bis 1879 ausgehobenen Jahrgänge, 30,000 Mann stärker, als die Jahrgänge 1880 bis 1885, und 10,000 Mann stärker, als die Jahrgänge 1887 bis 1889.

Seit 1890 werden jährlich rund 212,000 Mann militärisch ausgebildet. Dies ergibt für 24 kriegsdienstpflichtige Jahrgänge unter Berechnung eines Abgangs von 25 Proc. durch Tod, Invalidisirung, Auswanderung eine ausgebildete Mannschaft von 3,815,000 Mann, was unter Hinzurechnung der Berufssoldaten (Offiziere und Unteroffiziere) eine Kriegsarmee von über 3,900,000 Mann, also die dreifache Kriegsstärke von 1870|71 bedeutet.

Wenn der dritte Jahrgang der Infanterie durch eine um 25,000 Mann verstärkte Rekrutenaushebung ersetzt wird — was möglich ist ohne jede Erhöhung der Friedenspräsenzstärke im Ganzen — so ergibt dies noch weiterhin 24X25,000 Mann, was mit Berücksichtigung von 25 Proc. Abgängen weitere 450,000 Mann nach und nach der Kriegsarmee zuführt und dieselbe dadurch auf 4,350,000 Mann erhöht.

Eine solche Millionenzahl—notabene ausgebildeter Soldaten—läßt sich also ohne jede Erhöhung der Friedenspräsenzstärke erreichen.

Die Zahl der männlichen Personen in Deutschland überhaupt betrug bei der Volkszählung am 1. December 1890 24,230,832. Von diesen stehen in dem kriegsdienstpflichtigen Alter vom vollendeten 20. bis vollendeten 45. Lebensjahr etwa 8,500,000 Personen. Schon die zuletzt erwähnte Kriegsstärke von 4,350,000 Mann würde also mehr als die Hälfte aller männlichen Personen vom 20. bis 45. Lebensjahr in Anspruch nehmen. Würde nun gar die Militärvorlage mit ihrer Erhöhung des jährlichen Aushebungskontingents nicht blos um 25,000, sondern um 75,000 Mann zur Durchführung gelangen, so würde sich daraus eine weitere Verstärkung der Kriegsmacht um jährlich 50,000 Mann oder in 24 Jahrgängen um zusammen 1,200,000 Mann ergeben, was nach Berechnung eines Abgangs von 25 pCt. für Tod, Invalidisirung 2c. einer Verstärkung der Kriegsmacht um 900,000 Mann gleichkommen würde. Dadurch würde sich die Kriegsmacht Deutschlands auf 5¼ Millionen Mann erhöhen.

Die Kriegsmacht würde alsdann drei Fünftel aller männlichen Personen vom 20. bis 45. Lebensjahre umfassen, wobei die restirenden zwei Fünftel zusammen mit den 17- und 20jährigen noch den während des Krieges erforderlich werdenden Ersatz zu stellen hätten.

Wie würde es alsdann aber, so fragt mit Recht die „Freis. Ztg.", noch möglich sein, während des Krieges Ackerbau, Handel und Gewerbe in Deutschland auch nur soweit nothdürftig fortzuführen, um Frauen, Kinder und Greise ernähren zu können, ganz abgesehen von denjenigen Mitteln des Unterhalts, welche das Kriegsheer selbst aus dem Innern des Landes beziehen muß?

Vice-Präsident Morton hat sein Hühnerhaus mit Ausbrütungsanstalten auf seinem Landgute beinahe vollendet. Er wird 1300 Hühner in's Haus thun und hat bereits 1200 Eier in Incubators gethan.

Die „Abendpost" ist noch immer ihrem Grundsätze treu, alles Wissenswerthe in möglichst gedrängter und faßlicher Form mitzutheilen.

Uramerikaner nach Columbus.

„Einen Wahn verlieren, macht weiser, als eine Wahrheit finden!" Mit diesem Trost mögen sich Diejenigen, welche sich für vorgeschichtliche amerikanische Alterthümer interessiren und in den Funden an der Pacificküste die Ueberreste von Urmenschen aus der graueſten Vergangenheit zu sehen glaubten, über das Ergebniß der neuesten archäologischen Forschungen in Alameda, Cal., beruhigen. Diese Forschungen haben die Frage nach dem Alter der Uramerikaner, von denen man so viele Ueberbleibsel an der dortigen Küste gefunden hat, wohl endgiltig erledigt, allerdings zur Enttäuschung Vieler.

Früher hatte man dreist angenommen, daß diese Ueberreste so alt seien, wie die berühmten Reliquien der „Erdhügelbauer" in Ohio, Indiana und Wisconsin. Ja, man erklärte es für wahrscheinlich, daß jene Menschen Zeitgenossen des Stammes gewesen, welchem der Besitzer des Calaveras'schen Schädels angehörte. Andererseits tauchte freilich schon früher die Vermuthung auf, daß man es mit Menschen viel neuerer Zeit zu thun habe; aber die Sache wurde nie weiter untersucht, obwohl schon eine flüchtige Untersuchung die Haltlosigkeit jener Annahmen hätte darthun müssen.

Die betreffenden Ueberbleibsel wurden sämmtlich 5—10 Fuß unter der Erde in einem Alluvial-Bett gefunden, und der Zustand, in welchem man sie entdeckte, schließt von vornherein die Vermuthung aus, daß sie sehr alten Ursprunges seien. Sie würden in einem Alluvial-Bett ihre Gestalt unter gewöhnlichen Verhältnissen noch nicht ein Jahrhundert lang und selbst im günstigsten Falle nicht länger als zwei Jahrhunderte bewahrt haben.

Daß ein Menschenschädel oder irgend ein Menschenknochen 700 oder 800 Jahre lang nach der Beerdigung seine Form beibehält, das kommt nur so ausnahmsweise vor, daß unter keinen Umständen massenhafte Funde solcher Art möglich wären, und jeder derartige Fall als „wunderbar" verzeichnet würde. Und was die Waffenfunde betrifft, so weiß man recht gut, daß die Indianer, welche hier von den Spaniern angetroffen wurden, noch nichts von Metallverarbeitung wußten, daß sie Waffen mit Steinspitzen benutzt, und daß sie ihren Mais in steinernen Mörsern mit steinernen Stößeln gemahlen haben; man hat also auch in dieser Hinsicht durchaus keine zwingende Veranlassung, auf eine vorgeschichtliche Zeit zurückzugehen. Dies und noch manches Andere berechtigt entschieden zu der Annahme, daß diese Ueberreste von einer Menschenrasse stammen, welche noch lange nach der Besitzergreifung der atlantischen Gegenden sowie Mexicos durch Europäer das heutige Californien bewohnt hat.

Wenn überhaupt je der vorgeschichtliche Amerikaner — im gewöhnlichen Sinne des Wortes — in Californien entdeckt werden wird, so wird man ihn wahrscheinlich in der Triebschicht unmittelbar über dem Kalkgestein oder den Urfelsen finden, wie auch den erwähnten Calaveras'schen Schädel. Man darf wohl glauben, daß auch in der sog. Diluvialperiode Menschen hier existirt haben, zumal an Orten, von denen es nicht gewiß ist, ob sie je von dem berühmten großen Gletscher- und Eisniederschlag bedeckt wurden. Andererseits mag die merkwürdige Thatsache, daß mit Ausnahme des Calaveras'schen und noch eines anderen Schädels niemals bei Erforschung von Flußbetten menschliche Ueberbleibsel gefunden worden sind, zu zweifelndem Kopfschütteln Anlaß gegeben. In Europa hat man vielfach in Triebschichten eine Menge solcher Ueberbleibsel entdeckt, dagegen noch nie in Californien, obwohl doch hier gerade das fieberhafte Goldsuchen dazu von selbst hätte führen sollen! Dennoch hat die Annahme, daß zur Zeit, als das Gold von den Fluthen in die Flußbetten geschwemmt wurde, es auch schon Menschen hier gegeben habe, so Vieles für sich, daß man jenen Mangel vorläufig sehr wohl als einen zufälligen betrachten darf. Die Vergangenheit bietet ja noch so viele andere Räthsel, von denen es fraglich, ob sie sich je ganz lösen werden.

Der vorgeschichtliche Amerikaner, wie man ihn in anderen Theilen des Landes unzweifelhaft entdeckt hat, war von kurzem Körperbau, und sein Gesichtswinkel war so spitz, wie es bei noch thierischen Naturen der Fall ist. In Oregon hat ein Gelehrter mehrere Schädel gefunden, welche den Schafsschädeln glichen, obwohl kein Sachverständiger bezweifelt, daß es Schädel von Menschen waren. Man kann sagen, daß diese Schädel dem so sehnlich gesuchten „Bindeglied" zwischen Mensch und Thier näher kamen, als alle anderen, bis jetzt dem Schooße der Erde entrissenen Menschenschädel. Man darf gespannt sein, wieweit die in Californien vielleicht noch zu erwartenden Funde damit übereinstimmen werden.

Einstweilen haben die Forschungen im County Alameda dargethan, daß mit allen bisherigen Träumen von der „vorgeschichtlichen Rasse" an dieser Küste Kehraus gemacht werden muß. Vielleicht wären sie nie aufgekommen, wenn zur Zeit jener Funde die amerikanistische Wissenschaft dort schon solche Fortschritte gemacht hätte, wie weiter nach Osten zu.

St. Jakobs Oel



Verrenkungen.

Durch einen Fall in eine Vertiefung im Oktober, 1890, verrenkte ich mir den Fuß sehr schlimm und litt die heftigsten Schmerzen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich dauernd geheilt. —Chas. Eberhard, Lancaster, Pa.

Verletzungen.

Litt an einer Verletzung des Rückens und war zeitweise gezwungen einen Stock zu gebrauchen. Durch die Anwendung von St. Jakobs Oel wurde ich jedoch geheilt, sagt Herr Henry Borcherding, Ballonia, Ind.

Quetschungen.

Ich habe St. Jakobs Oel stets im Hause vorräthig, da es sich als ein ausgezeichnetes Mittel gegen Schnittwunden und Quetschungen erweist.—J. M. Morse, Chicopee Falls, Mass.

Neuralgie.

Ich litt ungefähr zwei Monate an Neuralgie und Gesichtsschmerzen. Nachdem ich vieles vergeblich gebraucht hatte, wurde ich durch die Anwendung von St. Jakobs Oel vollständig geheilt. — W. H. Peck, Oberlin Kans.

Der Beste in der Welt!

Blackwell's



Bull (Stier) Durham Rauch-Taback.

Da wir in dem Theile des Landes sind, in dem ein Taback producirt, welcher, was Textur, Aroma und Qualität anbetrifft, nirgends wo anders in der ganzen Welt wächst, und da wir im Stande sind aus allem was auf dem Markte offerirt wird das Beste zu wählen, scheuen wir weder Mühe noch Ausgaben dem Publikum

Das Allerbeste zu geben.

Wer das Beste haben will, soll nach

Bull Durham



fragen. Er wird überall verkauft. Kein Packet ist ächt, ohne daß es die Schutzmarke des Stieres hat.

Blackwell's Durham Taback Co., Durham, N. C.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen.

Abfahrtstage von Baltimore sind wie folgt:

Dresden,	August 31.	October 12.
Karlsruhe,	September 7.	" 19.
Stuttgart,	" 14.	" 26.
Weimar,	" 21.	November 2.
Gera,	" 28.	" 9.
München,	October 5.	" 16.

1. Cajüte: $60 bis $90. Zwischendeck: $22.50.

Rundreise-Billete zu ermäßigten Preisen.

A. Schumacher & Co., 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

oder deren Vertreter im Inlande. I. W. Eschenburg, 78 5th Ave., Chicago, Ill.

Die WISCONSIN CENTRAL LINES (Northern Pacific Railroad Co., Lessee) befördern:

Schnellzüge mit Pullman Vestibuled Drawing Room Schlafwagen, Dining Cars und Coaches neuester Construction, zwischen Chicago und Milwaukee und St. Paul und Minneapolis.

Durchfahrende Pullman Vestibuled Schlafwagen ... Northern Pacific Eisenbahn zwischen Chicago und Portland, Ore., und Tacoma, Wash.

Bequeme Züge von und nach östlichen, westlichen, Nord- und südlichen Punkten ...

S. R. Ainslie, Gen. Manager, Chicago, Jll. J. M. Hannaford, General Betriebsleiter, St. Paul, Minn. H. C. Barlow, Betriebsleiter, Chicago, Jll. Jas. C. Pond, General Passagier und Ticket Agent, Chicago, Jll.

Burlington Route

BEST LINE TO St. Paul AND Minneapolis.

2 Trains Daily.

CALIFORNIA WINES.

$1.00 per Galone und aufwärts. Weiß oder Rothwein frei in's Haus geliefert. Schickt Postkarte.

California Wine Vault, 157 5th Ave.

Rechtsanwälte.

Wilhelm Vocke,

Rechtsanwalt,

Opernhaus-Block, Ecke Washington u. Clark, Zimmer 522.

Einziehungen von Erbschaften prompt besorgt.

Benj. F. Richolson,

Advokat,

CHAMBER OF COMMERCE, 7. Floor.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte,

Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago, N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.

142-148 W. Madison Str., gegenüber Union Str.

Finanzielles.

GELD

Part, der bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich besorge Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin etc. via New York oder Baltimore.

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr.

CHRISTOPH FRISCHE

101 Ost Washington Str. Zweig-Office: 543 Larrabee Str.

General-Passage-Agentur für alle Dampfer-Linien nach und von allen Ländern Europas.

Wir besorgen ferner: Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen ... Geld in jeder Höhe, Geldwechselung ...

Oeff. Notariat und Rechtsberathung.

Man spreche vor und erkundige sich, bevor man abschließt. Sonntag offen von 9 bis 1 Uhr.

Houshold Loan Association.

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

Geld auf Möbel.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. — Gegründet 1854.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 & 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Prairie State SAVINGS & Trust Co.

BANK AND SAFE DEPOSIT VAULTS.

4% Interest Paid on Deposits. MONEY TO LOAN on REAL ESTATE. On Monthly Payments at Four per cent.

45 So. Desplaines St., Chicago, Ills. Near West Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Wm. Gievert, 3064 Wentworth Av., A. Kettembeil, ... M. Weiß, 614 Racine Ave., A. J. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Wer Geld braucht,

komme zu mir.

C. M. Heise, Room 61—62, 162 Washington Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen ...

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW, Zimmer 2, 503 Lincoln Ave.

Geld zu verleihen.

Safety Loan and Building Association, 142 La Salle Str., Zimmer 3.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Bauverein-Aktien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken ...

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld in jedem Betrage von $25 bis $10,000 zu den niedrigsten Raten ... auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen ...

Chicago Mortgage Loan Co., ... Clark Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Was den Sieg gebracht hat.

Der glänzende Sieg der Demokraten im Jahre 1892 wird dereinst zu den wichtigsten Ereignissen in der Geschichte der Ver. Staaten gezählt werden. Denn er ist unter ganz neuartigen und geradezu unerhörten Bedingungen erfochten worden. Es ging ihm nicht die geringste Aufregung voran, und wenn nicht die unmittelbar vorhergehenden Congreßwahlen eine gewaltige Verstimmung gegen die Raubzoll-Gesetzgebung verrathen hätten, so wäre ein oberflächlicher Beobachter nicht auf den Gedanken gekommen, daß das amerikanische Volk im Begriff stehe, eine gründliche Ausräumung zu veranstalten. Man konnte der Harrison'schen Verwaltung keine besonderen Fehler vorwerfen, und wenn auch die Wiederaufstellung des Präsidenten auf höchst fragwürdige Art erfolgt war, so ließ sich ihm selber nichts Uebles nachsagen. Das Land hatte soeben eine außergewöhnlich gute Ernte zu hohen Preisen verkauft und erfreute sich in Folge dessen „guter Zeiten". Von außen her kam gleichfalls keine Aufregung. Aus allen diesen Gründen glaubte die herrschende Partei zuversichtlich, daß das Volk sich mit ihrer Politik einverstanden erklären und einen Regierungswechsel ablehnen werde.

Indessen machten sich dem geübten Auge doch verschiedene Anzeichen bemerklich, die auf einen großen Umschwung hindeuteten. Es war vor allen Dingen in keinem Theile der Ver. Staaten eine Reue über das abfällige Urtheil wahrzunehmen, das am 4. November 1890 über die Reed-McKinley'sche Staatskunst gefällt worden war. Niemand meldete sich mit der Erklärung, daß er sich seither eines Besseren besonnen und die Vorzüge des von den Monopolisten selbst dictirten Tarifgesetzes würdigen gelernt habe. Dagegen traten umgekehrt nicht Dutzende oder Hunderte, sondern Tausende von alten und mehr oder weniger hervorragenden Republikanern mit dem Bekenntnisse hervor, daß sie ein ferneres Zusammengehen mit den schamlosen Nachfolgern der großen republikanischen Staatsmänner nicht vor ihrem Gewissen verantworten könnten. Ferner war es sehr bezeichnend, daß die republikanischen Feldzugsleiter, die über die Freihandels-Planke der demokratischen Platform anfänglich so sehr gejubelt hatten, späterhin den Gesprächsgegenstand zu wechseln versuchten. In der Zollfrage zur Vertheidigung gedrängt, machten sie krampfhafte Anstrengungen, einen Ausfall zu machen und einen Angriffspunkt zu finden. Aus zwei Zeilen, welche einfach die Aufhebung der unnütz gewordenen Steuer auf Staats-Banknoten fordern, wollten sie den Schluß gezogen wissen, daß die demokratische Partei das Land mit schlechtem Papiergelde zu überschwemmen beabsichtige. Statt also die demokratische Lehre zu widerlegen, legten sie den Demokraten etwas in den Mund, was diese nie gesagt hatten, und fielen dann wüthend über diesen selbst geschaffenen Popanz her.

Je weiter der Feldzug fortschritt, desto mehr wurde es offenbar, daß die Republikaner auf die Macht ihrer Beweisführung keine großen Hoffnungen mehr setzten. Die größten Lumpen der Partei, wie der überführte Spitzbube Quay und der notorische Stimmkäufer Martin aus Pennsylvania, wurden herangezogen, und besonders in der Stadt New York wurden ausgedehnte Vorkehrungen zur Einschüchterung der Stimmgeber getroffen. Alle Regeln der Civildienstreform wurden übertreten, die Bundesbeamten mußten wieder politische Handlanger-Dienste leisten, und wenn sie nicht freiwillig zur republikanischen Wahlkasse beisteuerten, so wurden sie dazu gezwungen. Auf alle diese Thatsachen gestützt, konnte man schon seit Wochen die Niederlage der Republikaner voraussagen.

Was also die letztere so bedeutungsvoll macht, das ist der Umstand, daß sie nach einer Campagne der kühlen, nüchternen Ueberlegung und der ruhigen, sachgemäßen Erörterung erfolgt ist. Die Stimmgeber wußten ganz genau, was die Demokraten im Sinne haben, und die republikanischen Zeitungen und Stumpredner verfehlten gewiß nicht, ihnen die „Kehrseite" der demokratischen Forderungen im denkbar ungünstigsten Lichte zu zeigen. Um den Demokraten recht zu geben, mußten die Wähler abstracte Vernunftschlüsse ziehen und sich auf die Zergliederung außerordentlich geschickter Trugschlüsse einlassen. Sie mußten also eine Denkarbeit verrichten, die ihnen noch nie zuvor zugemuthet worden war, und die eine weit größere Begeisterung für öffentliche Angelegenheiten voraussetzte, als man in gänzlich ruhigen Zeiten erwarten zu können glaubte. Gerade wie eine Jury, welche die Reden der Anwälte auf beiden Seiten lediglich ihrem Inhalt nach würdigt und nur auf die vorgebrachten Beweisgründe hin ihr Urtheil abgibt, hat das amerikanische Volk am 8. November 1892 über die republikanische Partei zu Gericht gesessen und sie nach einem durchaus billigen Processe verurtheilt.

Auch der siegreichen Partei sollte dieser Vorgang zeigen, daß sich dieses Volk nicht durch wirthschaftliche Irrlehren bethören läßt. Wenn die Demokraten die neu gewonnene Machtstellung nicht blos vorübergehend behaupten wollen, so werden sie sich streng an die Grundsätze halten müssen, die sie diesmal vertreten haben und den selbstsüchtigen Forderungen einzelner Classen kein Gehör geben dürfen. Das amerikanische Volk will keinen Sippenstaat, keinen väterlichen Staat und keinen Demagogenstaat. Es will die demokratische Republik in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten wissen, die Republik, in der Jedermann gleiche Rechte genießt und in seiner persönlichen Freiheit nur durch die Rücksicht auf die Rechte seiner Mitbürger beschränkt ist. Weder die Wollwaaren-Fabrikanten, noch die Silbergruben-Besitzer, weder die Eisenbahn-Gründer, noch die Schiffsrheder, weder die Capitalisten noch die Arbeiter, weder die Zuckerpflanzer noch die Weizenbauer haben Anspruch auf besondere Bevorzugung. Der „Staat" soll nur die Ordnung aufrecht erhalten und darüber wachen, daß Niemand sich mehr Rechte anmaßt, als seine Mitbürger besitzen. Im Uebrigen soll er sich in die Erwerbsthätigkeit, die Lebensgewohnheiten, die religiösen Anschauungen und die Familienangelegenheiten der Bürger unter keinem Vorwande einmischen. Diese Lehre hat diesmal der demokratischen Partei ihren glänzenden Sieg verschafft, und nur durch treues Festhalten an derselben wird sie das Vertrauen rechtfertigen, das ihr geschenkt worden ist.

Vor vier Jahren gab es in Chicago keine deutsche Zeitung, welche die republikanische Handels- und Einmischungspolitik bekämpfte. Die „Abendpost", welche zum ersten Male am 2. September 1889 erschien, war die erste deutsche Zeitung dieser Stadt, welche den Grundsatz zu vertreten wagte, daß kein Land durch Besteuerung reich wird, und daß die beste Regierung diejenige ist, welche am wenigsten regiert. Wie sehr ihr das Deutschthum Chicagos beipflichtete, zeigte ihr sofortiger Erfolg. Sie brauchte die Deutschen nicht erst zu „bekehren", sondern sie sprach ihnen lediglich aus der Seele. Der „Einfluß" der „Abendpost" besteht darin, daß sie die Ansichten der großen Mehrheit aller deutschen Bürger getreulich widerspiegelt.

Welchen Antheil die Deutschen an der Niederwerfung der republikanischen Partei gehabt haben, wissen die Politiker recht gut. Die Deutschen verlangen als Belohnung nicht einen Haufen von Aemtern, aber sie erwarten, daß die siegreiche Partei ihre Versprechungen halten wird.

In Chicago sind viele Wards, die früher überwiegend republikanisch zu stimmen pflegten, ebenso überwiegend demokratisch geworden. Diese Wards enthalten gleichzeitig eine sehr starke deutsche Bevölkerung. Es kann deshalb keinem Zweifel unterliegen, auf welcher Seite die Deutschen stehen.

Den unabhängigen Stimmgebern ist die Bethätigung ihres Willens so sehr erschwert worden, daß auch einige unwürdige demokratische Candidaten mit durchgeschlüpft sind. Dadurch wird die Siegesfreude einigermaßen beeinträchtigt.

Im Westen ist die republikanische Herrschaft gründlich gebrochen. In politischer Hinsicht gibt es keinen Norden und keinen Süden mehr.

Keinen einzigen Staat haben die Demokraten verloren, und mindestens ein halbes Dutzend haben sie gewonnen.

Käufliche Zeitungen haben das „Lutheranervotum" weder in Wisconsin noch in Illinois zu beeinflussen vermocht.

Illinois hat einen deutschen Gouverneur erwählt.

Lokalbericht.

Verhaftete Gastwirthe.

Zahlreiche Sünder gegen die Verordnung des Bürgermeisters.

Die Polizei hatte gestern ein wachsames Auge auf jene Wirthschaftsbesitzer, welche, entgegen der vom Bürgermeister erlassenen Verordnung, daß die Schanklokale bis 4 Uhr Nachmittags geschlossen zu bleiben hätten, ihre Locale offen hielten. Die Folge der polizeilichen Aufmerksamkeit war eine ganze Reihe von Verhaftungen. Es werden sich wegen derartiger Vergehen zu verantworten haben:

John Thomas, Schankwärter für Ald. John Morris, No. 170 S. Clark Str.; William Fagin, 164 S. Clark Str.; W. H. Jung, 106 Randolph Str.; Paul Quarolli, 45 S. Clark Str.; S. Sicella, 376 S. Clark Str.; D. C. Wallace, Ecke Van Buren- und Pacific Ave.; C. J. Leiendecker, Ecke State und Harrison Str.; Thomas Deegan, 3559 Union Ave.; Theodor Johns, 394 39. Str.; Albert Bolin, 3700 State Str.; H. Haumoler, 2537 Cottage Grove Ave.; Gust. Lück, 2535 Cottage Grove Ave.; H. Heiner, 2647 Cottage Grove Ave.; Hermann Miller, 29. Str. und Cottage Grove Ave.; William Haman, 2700 Cottage Grove Ave.; John Gazzolo, Madison und Ada Str.; Fred Borel, 68 W. Madison Str. und Harry Bandell, Lake und Wood Str.

Von Polizisten der Maxwell Str.-Station wurden verhaftet: John Klurst, Leopold Zajecek, Rosie Wolf, Moses Stern, George Umberhausen, Hermann Torbitz, William Lion, Edward Rieley und Samuel Rudelmann.

Ausgezeichnete Abendschule.

Die Raten für die Abendschule des Bryant & Stratton Business-College sind: Ein Monat, $5; drei Monat, $12; sechs Monat, $21; sieben Monat, $24; Englisch, Geschäfts, Stenographie und Schönschrift-Curse; dieselben Lehrer als in der Tagschule; prachtvoller Catalog frei; kommt und sprecht persönlich mit Herrn Bryant. 12ndw

Opfer der Wasserscheu.

Henry Schröder stirbt unter furchtbaren Leiden an den Folgen eines Hundebisses.

Seine Tochter in Gefahr.

Der städtische Wasseramts-Angestellte Henry Schröder starb gestern in seiner Wohnung, No. 1528 Northwestern Ave., an der Tollwuth.

Schröder und seine Tochter Martha waren am 3. October von ihrem eigenen Hunde gebissen worden. Das Thier wurde getödtet, niemand aber ahnte etwas Arges, bis sich am verflossenen Sonntag bei Herrn Schröder die untrüglichsten Zeichen der Tollwuth einstellten. Die Aerzte vermochten ihn nicht mehr zu retten, mußten vielmehr ihre ganze Thätigkeit darauf beschränken, seine entsetzlichen Leiden nach Kräften zu lindern.

Gestern früh um 3½ Uhr erlöste ihn der Tod. Fräulein Schröder fühlt sich, ihrer eigenen Angabe nach, vollständig wohl, die Aerzte hegen indeß doch wegen ihrer große Besorgnisse. Ueber den verhängnißvollen Unfall äußerte sie sich folgendermaßen: „Der Hund, der sich stets sehr gutmüthig gezeigt hatte, wurde plötzlich krank. Wir glaubten, daß ihm von böswilligen Nachbarn Gift beigebracht worden war, legten der Sache indeß keine tiefere Bedeutung bei. Selbst die Ungezogenheit, die das Thier an den Tag legte, als es meinen Vater und mich biß, ließ uns noch so wenig den schlimmen Character der Krankheit ahnen, daß wir später meiner kleinen Nichte gestatteten, mit ihm zu spielen."

Die junge Dame befindet sich gegenwärtig bei einer befreundeten Familie und wird sich im „Rush College" einer Pasteur-Kur unterziehen.

Schröder war 56 Jahre alt und hinterläßt außer der Tochter drei Söhne.

Die Blumen-Ausstellung.

Die diesjährige Blumenausstellung nahm gestern in der Halle des zweiten Regiments programmmäßig ihren Anfang und wurde schon während des Nachmittags stark besucht.

Obgleich so ziemlich alles vom Gebiet der Flora vertreten ist, und ganz prächtige Rosen, Nelken und Orchideen in's Auge fallen, so sind es doch hauptsächlich die Chrisanthemen, diese modernsten und prächtigen Herbstblumen, welche in beinahe unzähligen Spielarten vertreten sind.

Nicht nur die professionellen Blumenzüchter haben dieses Jahr ausgestellt, sondern auch verschiedene Privatleute haben die besten Erzeugnisse ihrer Gewächshäuser gesandt. Die Gärtner der öffentlichen Parks sind begreiflicherweise ebenfalls stark betheiligt und haben alle Ursache, auf den Effect, den ihr Sammlungen erzielen, stolz zu sein.

Unter den Einzelnheiten ist vor allem ein aus kleinen Chrisanthemenblüthen hergestelltes Blumenstück in Gestalt eines Albums zu erwähnen. Dasselbe ist mit Rosenknospen und Farnzweigen verziert und ruht auf einem mit Epheublättern bedecktem Tisch.

Das ganze macht einen außerordentlich prächtigen Eindruck und kommt aus dem Laden des Blumenhändlers Silliman.

Unter den Ausstellungen der verschiedenen Blumenzüchter sind die nachstehend benannten die hervorragendsten: P. D. Armour, Edward Uihlein, Adolph Schöninger, Georg Schneider, George Mason, Andrew McNally, Chas. T. Yerkes, J. Irving Pearce, Frau Potter Palmer, J. J. Gleßner, Chas. Counselman, Wm. H. Chadwick, J. C. Vaughan, Frau John Cudahy, der „Inter Ocean", Ferd. W. Peck, der Blumenhändler-Verein, Frau S. W. Allerton und noch Andere.

Kein Verehrer der lieblichen Kinder Floras sollte verfehlen, der Ausstellung einen Besuch abzustatten.

Einbrecher und Brandstifter.

Ole Christensen wurde gestern Abend verhaftet, als er sich aus der Wohnung von Andrew Johnson, No. 778 N. Rockwell Str., mit einem Bündel Kleider und Schmucksachen, das er dort zusammengestohlen hatte, entfernen wollte.

Die Polizisten hatten sich mit dem Einbrecher erst eine kurze Strecke entfernt, als sie bemerkten, daß in dem Hause Johnson's ein Brand ausgebrochen war. Sie alarmirten schleunigst die Feuerwehr und diese löschte den Brand, bevor er größeren Schaden anzurichten im Stande gewesen war.

In der Wohnung Christensens wurden Sachen im Werthe von mindestens tausend Dollars gefunden, die in verhältnißmäßig sehr kurzer Zeit zusammengestohlen wurden. Man glaubt, daß Christensen für die zahlreichen Diebstähle und Feuersbrünste verantwortlich sei, von welchen in den letzten Wochen jene Gegend heimgesucht war.

Neue Patente.

Laut dem neuesten Bericht aus dem Patent-Bureau der Ver. Staaten wurden nachstehend benannte, von Chicagoern gemachte Erfindungen patentirt:

Ofen-Gitter—J. Adrianson.
Löthkolben—E. L. Barber.
Luftbremse—S. M. Beery.
Versenk-Maschine—C. Braba.
Drahtwinde-Apparat—F. B. Chase.
Nähmaschine—J. H. Clark.
Karren—J. C. A. Deaur.
Bilder-Aussteller—W. C. Fowles.
Bügelmaschine—A. R. Gustafson.
Schienen-Verbindung—D. F. Holman.
Gas-Erzeuger—W. A. Koneman.
Kohlenstoff-Verbindung mit Metallen—W. A. Koneman.
Rädergestell für Eisenbahnwagen—A. T. Lloyd.
Filtrir-Apparat—W. O. Luscombe.
Signalkasten—C. W. McClellan.
Elektrische Bogenlampe—J. A. Mosher.
Erzausschneider—O. B. Peck.
Riemen—O. B. Peck.
Eisenbahnwagen-Thür—A. B. Pullman.
Faßdeckel—G. E. Raymond.
Eisenbahnwagen-Kuppelung—P. M. Reagan.
Rotirender Ofen—P. E. H. Rudd.
Schwanzschlinge-Ausstopf-Maschine—B. A. Schuler.
Cigarrenmesser—F. H. Smith.
Löffel-Halter—J. Staren.
Ventil-Steuerung—H. Unziefer und T. Masel.
Schraubenschneid-Maschine—F. F. Voigt.

Ein grober Polizist.

Adolf Arnold und John Bauholzer von einem Blaurock insultirt.

Gestern früh erschienen Adolf Arnold, Mitglied der Firma Arnold Bros. & Co., und John Bauholzer, Besitzer eines Sattlergeschäftes am Heumarkte, in der Polizeistation an der Desplaines Str. und beschwerten sich über das Benehmen eines Polizisten, der auf dem Sterne die Nummer 1545 trug.

Die Herren gaben an, sie seien Morgens gegen 4 Uhr von einem Balle zurückkehrend, an der Ecke von Clinton und Randolph Str. von einem Polizisten angehalten worden, der sich erkundigte, warum an ihrem Wagen kein Licht angebracht sei. Herr Arnold erklärte dem Beamten, daß der Wagen ein Privatfuhrwerk und daher der Vorschrift nicht unterworfen sei. Der Polizist sei hierauf äußerst unangenehm geworden und habe sich im höchsten Grade ungebührlich benommen.

Kapitän Mahoney ließ seine Leute antreten, worauf Herr Arnold den Polizisten W. H. Byrns als „seinen Mann" bezeichnete. Byrns trägt jedoch den Stern No. 1600 und war zur angegebenen Zeit fast eine Meile von der Ecke von Clinton und Randolph Str. aufgestellt. Der Polizist No. 1545 ist einem Patrollwagen zugetheilt und befand sich die Nacht über in der Polizeistation.

Mahoney hat versprochen, Alles zu thun, um den betreffenden Polizisten auszuforschen.

Verschoben.

„Unvorhergesehener Hindernisse" wegen wird der Grundstein zum Criminalgerichts-Gebäude nicht am Donnerstag, sondern erst am 14. d. Mts. gelegt werden.

Die eigentliche Ursache des Aufschubes ist, daß der Freimaurer-Orden, welcher vom Countyrathe ersucht worden ist, die Leitung der Feierlichkeiten zu übernehmen, das nicht ganz auf eigene Kosten thun wollte, sondern $500 Kostenersatz begehrte. In Folge dessen beschloß der Countyrath, die Sache selbst in die Hand zu nehmen.

Kurz und Neu.

* Ein gewisser Adolph Weiß wurde gestern bei der Vertheilung jener bereits in der „Abendpost" erwähnten Circulare abgefaßt, in welchen zur Betheiligung an der auf Freitag Abend in Uhlichs Halle anberaumten anarchistischen Gedächtnißfeier aufgefordert wird. Die Circulare zeigen in der Mitte eine wehende rothe Fahne mit der Inschrift: „Gedenket des 11. Novembers 1887."

* Der 20jährige George Renz von No. 245 Michigan Ave. stürzte gestern durch den Fahrstuhlschacht im Hause No. 75 Lake Str. aus einer Höhe von 20 Fuß herab und erlitt dabei einen Schädelbruch. Man brachte den Bedauernswerthen nach dem Countyhospital.

* Die 50jährige Frau Mary Schultz wurde gestern in ihrer Wohnung No. 114 Bissel Str. todt im Bette gefunden. Die Genannte litt seit längerer Zeit an einem bösartigen Geschwür und es scheint, daß der Kummer über den kürzlich erfolgten Tod ihrer Tochter, die geschwächten Kräfte der Patientin aufgerieben habe.

Wird erblinden.

Aus geringfügigen Ursachen kam es an der Ecke von 17. und Dearborn Str. zwischen den Farbigen Hugh G. Allen und Frank Moody zu einer Rauferei, im Verlaufe welcher Moody seinem Gegner den Inhalt einer Flasche Ammoniak in's Gesicht schüttete. In der Folge stellte sich eine bedenkliche Entzündung der Augen ein und Allen liegt nun mit der Aussicht, die Sehkraft gänzlich zu verlieren, im County Hospitale.

Moody, welcher als Hausknecht in Owens Wirthschaft No. 1628 Dearborn Str. bedienstet ist, wurde in Haft genommen.

Feste und Vergnügungen.

Westseite Sängerkranz.

In Hoerbers Halle an der Blue Island Ave. und Hinman Str. feiert der Westseite Sängerkranz am nächsten Samstag die Eröffnung der Saison durch ein großes Concert nebst darauffolgendem Ball. Dieser treffliche, gutgeschulte Verein wird für die Durchführung eines mit Geschmack und Verständniß entworfenen Programms sorgen, und die Besucher können sich eines genußreichen Abends versichert halten.

Hörber's Halle.

Ein ganz besonderer Genuß steht den Besuchern dieses Theaters am nächsten Sonntag in Aussicht durch die Aufführung des fesselnden und zugleich amüsanten Carl Elmar'schen Lebensbildes „Unter der Erde". Mit seinen gefälligen und melodischen Gesängen, und prickelnd von Humor, sowie mit den neu angefertigten Bergwerks-Dekorationen bietet das Stück eine seltene Abwechselung. Auf die Einstudirung besonders des gesanglichen Theiles hat Director Wormser die möglichste Sorgfalt verwandt, und derselbe erwartet, daß ein gefülltes Haus seine Mühe lohne.

„Werth einer Schachtel eine Guinea."

BEECHAM'S PILLS

Mit einer geschmacklosen und auflöslichen Hülle überzogen.

Eine wunderbare Medizin gegen: Unverdaulichkeit, Appetitlosigkeit, Blähungen nach dem Essen, Erbrechen, Magenleiden, biliöse und Leberleiden, Migräne, kalten Schauer, heiße Aufwallungen, Niedergeschlagenheit und alle nervösen Uebel.

Um diese Beschwerden zu heilen, muß die Ursache beseitigt werden. Die Hauptursache wird gewöhnlich im Magen und Leber zurückgeführt. Stellt diese beiden Organe wieder her und Alles ist wieder gut. Zwei bis vier Pillen zweimal des Tags eine kurz Zeit lang eingenommen, werden das Uebel beseitigen und dem Patienten perfekte und dauernde Gesundheit wiedergeben.

Bei allen Apothekern. Preis 25c. die Schachtel. New York Depot, 365 Canal Str. 140

Nicht so gefährlich.

John P. Hopkins auf Betreiben eines Farbigen verhaftet.

Auf Veranlassung des Farbigen Charles McClain wurde gestern Nachmittag der Vorsitzende des demokratischen Staatscomites, John P. Hopkins, wegen angeblicher Wahleinschüchterung in Haft genommen und dem Bundes-Commissär Hoyne vorgeführt.

McClain gibt an, Hopkins habe ihm zugerufen, er werde ihn verhaften lassen, wenn er es wagen sollte, zu stimmen. Trotz dieser Drohung gab McClain, ohne irgendwie behindert zu werden, seine Stimme ab. Dessenungeachtet erwirkte er einen Haftbefehl gegen Hopkins.

Hopkins wurde, ohne daß ihm Bürgschaft abverlangt worden wäre, entlassen. Er gibt an, er habe geglaubt, McClain sei zur Abgabe seiner Stimme nicht berechtigt gewesen. Nach Ansicht des Districtsanwalts Milchrist kann Hopkins nicht in Anklagezustand versetzt werden, da ja McClain an der Ausübung seiner Bürgerrechte thatsächlich nicht verhindert worden ist.

Zwei republikanische Wahlbeamte verhaftet.

Ein gewisser Hugh Daly ließ gestern Abend die städtischen Beamten James R. B. Van Cleave und J. Turner verhaften.

Daly kam in Begleitung eines Freundes Namens Christian Haas in's republikanische Hauptquartier. Beide sollen etwas angetrunken gewesen sein und Turner, der als Thürsteher fungirte, wies sie deßhalb hinaus. Die Männer weigerten sich, das Lokal zu verlassen, wurden aber endlich unter Beihilfe Van Cleave's vor die Thüre gesetzt. Bei dieser Gelegenheit erlitt Daly an der linken Hüfte eine Hautabschürfung. In Folge dessen erwirkte Daly bei Richter Prindiville sofort einen Haftbefehl wegen Angriffs, und sowohl Van Cleave als auch Turner mußten ihre Thätigkeit im republikanischen Hauptquartier unterbrechen und dem Constabler zu Richter Prindiville folgen. Dort stellte Aldm. Joseph Bidwill sofort die verlangte Bürgschaft.

Wespen- und andere Stiche.

Der Stich eines Wespenstachels verursacht kaum einen brennenderen Schmerz als das Aufstoßen von saurem Gas aus dem Magen zum Schlund, das man gewöhnlich Sodbrennen zu nennen pflegt. Wo Sodbrennen, da sind auch Verdauungs-Beschwerden vorhanden. Sowohl Ursache als Wirkung werden beseitigt durch das alle Spannung lösende Stimulanzmittel Hostetter's Magenbitters, das einem außer Ordnung gerathenen und geschwächten Magen mit Schnelligkeit und Sicherheit zu normaler Thätigkeit und Verdauungsfähigkeit verhilft. Außer dem rebellischen Magen bringt das Bitters auch eine träge Leber wieder zur Raison, und veranlaßt die Eingeweide, daß sie mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerkes fungiren. Des Weiteren erfreut sich diese ärztlich approbirte Medicin eines wohlerworbenen Rufes als Vorbeugungs- und Ausrottungsmittel bei Malaria, Rheumatismus und Nierenleiden. Neuralgie und Nervosität werden durch dieselbe ebenfalls curirt. momifr

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging.

John R. Steinbach, 469 5. Ave., 61 J.
Marie u. Katie Kost, 46 Heine Str., 5½ u. 3 J.
Michael Ries, 1035 Fletcher Str.
Wilhelm Lester, 1007 Jackson Blvd., 78 J.
Myra Balde, 116 S. Lincoln Str., 13 J.
Katie Borchardt, 465 Ogden Ave., 8 M.
Louise Feldhausen, 1246 W. Adams Str., 67 J.

Vom Auslande.

— Die entsetzliche Schiffskatastrophe, das Scheitern der „Bokhara", hält in England noch immer die Gemüther in Bewegung. Der Mittheilung des ersten Officiers der „Bokhara" zufolge fuhr das Schiff um Mitternacht am Montag, den 10. October, auf und wurde bereits Montag Morgens um zehn Uhr, hilflos, indem die hochgehenden Fluthen die Feuer auslöschten. Die Masten und Boote und alle sich auf dem Deck befindlichen Gegenstände waren bereits vorher über Bord gespült worden. Das Schiff sank unmittelbar nach dem Aufstoß. Die auf dem Dampfer befindlichen Europäer und Eingeborenen betrugen sich durchaus in trefflicher Weise. Einhundertundzwei Seeleute werden vermißt, darunter der Capitän Sams, der zweite Officier Ingles, die Ingenieure O'Bryen, Coban, Paton und Hills. Von den Passagieren wurden Dr. Lowson und Lieutenant Markham gerettet; von der Mannschaft die Officiere Pricket, Parry und Sweeny, sodann die Deckofficiere Wood und Lewis, sowie sechzehn eingeborenen Seeleute und Heizer. Die Officiere des „Swatow" berichten, daß zwei weitere Gerettete, wahrscheinlich Europäer, auf einer der südlichen Pescadore-Inseln gelandet sind. Dieselben werden, sobald das Wetter es erlaubt, weiter befördert werden. Die Ladung besteht aus 1300 Ballen Seide, 800 Tonnen Thee und anderen Waaren. Es befanden sich ebenfalls Werthmittel im Betrage von 200,000 Dollars darunter.

— Ein blutiges Scharmützel hatte in der Nähe von Burgsteinfurt (Rgb. Münster) der Förster Mittelstädt des Fürsten zu Bentheim-Steinfurt mit zwei Wilderern, den Kolonatsbesitzern Brüdern Hüging, zu bestehen. Er traf diese Leute, als sie im Begriff waren, Krammetvögel aus den Schlingen zu befreien, und wollte deshalb zur Verhaftung schreiten. Als die Wilderer ihn kommen sahen, ergriffen sie zunächst die Flucht, kehrten dann aber plötzlich um und gingen ihm mit einem langen Messer und einem Beile zu Leibe. Dem ersten der Wilderer stieß der Förster die Läufe seines Gewehres so wuchtig in den Mund, daß er wie leblos zu Boden stürzte, dann schoß er dem zweiten, der schon die Waffe zu tödtlichem Schlage erhoben hatte, eine Kugel in den Unterleib, daß auch dieser, schwer verwundet, zur Erde fiel. In demselben Augenblick aber krachte ein zweiter Schuß: dem Förster war der linke Arm zerschmettert. Der zuerst unschädlich gemachte Wilderer hatte in dem Augenblick, wo der Beamte sich gegen seinen Bruder vertheidigen mußte, das Gewehr erhoben und den Schuß abgefeuert. Die Verletzung des Försters ist schwer, der Arm wird wahrscheinlich abgenommen werden müssen. Der durch den Schuß zu Boden gestreckte Wilderer ist inzwischen an der Verwundung gestorben.

JAS. H. WALKER & Co
WABASH AVE. & ADAMS ST.

Basement-Bargains.

Preise niedriger als gewöhnlich — für hochgradige Waaren. — Leset vorsichtig.

Flanell Rücken geblümte Cashmeres für	5c
Ungebleichter Muslin, 4-4 gute Qualität	3c
Lonsdale Muslin, 4-4 breit, herunter auf	5c
Fruit of Loom Muslin, 4-4, Seconds	6c
Fertige Tücher, gebleicht, 9-4, jedes	48c
Fertige Kissen-Ueberzüge, 5-4 breit, jedes	15c
12½ Flannelettes, Auswahl 2 Kisten,	5c

— Unsere siebzehn Schaufenster besagen, was richtig ist in Muster und — Preis. Sehet sie.

Blankets — Unten im Basement. — — Herunter im Preis!

Das Geschäft in Blankets ist sehr lebhaft. Große, gute California Blankets zu Fabrik-Preisen — verdoppelte Verkäufe. Zwei Spezialitäten für morgen:

Scharlach medicated echt wollene Blankets, groß, schwer, warm — Größe 72x85..........zu $3.85
Ihr könnt dieselben sehen in den „Bargain" Store-Fenstern zu $6.00 das Paar. Ein großer Unterschied! Wird es sich nicht für Euch lohnen, nach der Wabash Ave. zu kommen, um $2.15 zu sparen?

Feine California weiße wollene Blankets, 76x84 Zoll — sechs Pfund.......... $5.00
Unzweifelhaft die besten $5.00 Blankets im Markte. Sehet sie.

☞ Eine verhältnißmäßige Ersparniß auf Tausende Artikel. Kommt zu uns.

— Der Sohn eines hervorragenden Advokaten und nebenbei sehr reichen und kunstsinnigen Mannes Namens Umberto Luzzatto in Venedig unterhielt seit drei Jahren ein intimes Verhältniß mit einer schönen, mehr aber noch interessanten Dame der Halbwelt, mit der Bologneserin Ines Boschi, die durch ihren Hang zur Eleganz und Verschwendung sich eines gewissen Ansehens in der Welt hiesiger Lebemänner erfreute, deren sie schon einige finanziell zu Grunde gerichtet haben soll. Umberto Luzzatto, seines Zeichens Jurist und seit Kurzem auch Gerichtsbeamter, ein strebsamer und ernster junger Mann, wünschte längst nichts sehnlicher, als mit Ines zu brechen, zumal seine Familie sich mit dem Gedanken trug, ihn an der Seite eines schönen und jungen Mädchens in den Hafen der Ehe einlaufen zu lassen. Als Luzzatto endlich die Kraft gefunden hatte, mit Ines, wenn auch a l'amiable zu brechen, erwachte in ihr die „Leidenschaft für den Mann" und sie beschloß, ihn und sich zu tödten. Nach einer angeblich endgiltig letzten Unterredung, zu der sie sich bräutlich in weiße Seide gekleidet und bei der es, wie das Stubenmädchen aussagt, sehr stille zuging, feuerte sie gerade, als er das elegante Appartement, welches sie seiner Großmuth dankte, zu verlassen im Begriffe stand, aus einem zehnkalibrigen Revolver eine Kugel auf ihn ab. Der erste Schuß ging fehl; Luzzatto jagte instinktiv die wenigen Stufen des ersten Stockwerkes hinab, ehe er jedoch unten anlangte, drang eine zweite Kugel hinter dem rechten Ohr in das Hinterhaupt des Unglücklichen, welcher gerade noch die Straße erreichte, wo er blutüberströmt zusammenbrach. Zur Stunde lebt Luzzatto noch, allein man fürchtet, ihn nicht retten zu können. Während dieses Vorganges hatte sich eine große Menschenmenge vor dem Hause der Ines Boschi versammelt und verlangte ungestüm Eintritt. Da Niemand die Thür öffnete, denn auch das Stubenmädchen war in ihrem Schreck auf die Straße geeilt und sah sich nun hinausgesperrt, wurde diese gewaltsam geöffnet und man fand Ines noch im weißen Seidenkleid, blutüberströmt und mit dem Tode ringend, auf dem Boden liegend; Theile ihres Gehirns hafteten an den Wänden und auf den Teppichen. Wenige Minuten später verschied sie.

— In Montecarlo hat die „Saison" begonnen. Die Spielbank und der Tod halten beide große Ernte. In den letzten Wochen kam buchstäblich jeden Tag ein Selbstmord vor, und vielleicht ist es obendrein der Spielbank gelungen, den einen oder anderen Fall zu vertuschen. Da fand man zunächst, im Meere schwimmend, einen Herrn von 60 Jahren, 1,76 Meter groß, dem Aussehen nach ein Deutscher. Er trug kein Papier, kein Werthstück bei sich. Man weiß nur, daß er einige Tage in Mentone gewohnt hat und täglich nach Monaco fuhr. Das zweite Opfer der Roulette ist ein junger Pariser, Namens Auguste Grenier. Er schoß sich in Nizza eine Kugel in den Kopf, nachdem er sich in Montecarlo ruinirt hatte. Tags darauf spülten die Wellen wiederum einen Ertrunkenen an die Promenade des Anglais zu Nizza. Es war ein Börsenmakler aus Paris, ein sehr gewissenhafter Herr, der über seine Gewinne und Verluste an der Spielbank genau Buch geführt hatte. Das Ergebniß wies einen Fehlbetrag von 102,830 Franken auf. In Montecarlo selbst erhängte sich in einer Nacht ein junger Italiener. Um ganz sicher zu gehen, hatte er sich zu gleicher Zeit eine Kugel in die Brust geschossen. Dadurch alarmirte er aber die Parkwächter. Sie eilten herbei, schnitten den armen Teufel ab, und da die Schußwunde nicht tödtlich ist, so hofft man, ihn retten zu können.

„Abendpost", tägliche Auflage 35,600.

Die „Abendpost" vertritt wohl Grundsätze, aber nicht politische Sippen. Sie ist vollständig unabhängig.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
C. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 337 Halsted Str., nahe Centre und Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
F. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
G. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 331 Blue Island Av.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Av.
Phenix Pharmacy, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
R. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
H. F. Baur, Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph B. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
Rogers & King, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 24. und Halsted St.
G. C. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.

Lake View:

A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
Albert Gorges, Apotheker, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 308 Belmont Ave.
F. Habich, 1036 Belmont Ave.
Berlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.

Schiller's Geburtstag.

Wie alljährlich, wird auch heuer der Schwabenverein morgen, als am Geburtstage Schiller's, das Denkmal des Dichterfürsten im Lincoln Park in feierlicher Weise mit Kränzen schmücken. Die an der Feier theilnehmenden Mitglieder versammeln sich um 3 Uhr Nachmittags beim Denkmal.

Nach der Feier werden die Theilnehmer bei dem Vereinsmitgliede Peter Mahr ein Gläschen auf das Andenken des Dichters trinken.

Kerns Restaurant und Bier-Vault, 108 La Salle Str. Heute an Zapf: Anheuser Busch Pilsener, Budweiser und Burgunder, Blatz Private Stock, importirtes Pilsener, Münchener, Würzburger, Culmbacher, Kopenhagener.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—La Belle Marie.
Auditorium—The Chicago Orchestra.
Casino—Haverlys Minstrels.
Chicago Opera House—Primrose-West Minstrels.
Clark Str. Theatre—The Burglar.
Columbia—A Mad Bargain.
Cyclorama—Das Chicagoer Feuer.
Criterion—Vaudeville.
Grand Opera House—The Woman Hater.
Haymarket Theatre—A knotty Affair.
Havlins Theatre—Master and Man.
Hooleys—Across the Potomac.
Lyceum—Variety.
Madison Str. Theatre—40 Thieves.
McVickers—By Proxy.
Park Theatre—Female Gamblers.
People's—Storm Beaten.
Schiller-Theater—Gloriana.
Windsor Theatre—Ole Oleson.

Vom Ausland.

— Die Bestattung des Dichters Tennyson in der Westminster-Abtei ist unter Entfaltung eines großartigen Trauerpompes und in Gegenwart gewaltiger Menschenmassen vor sich gegangen. Unter den besonders eingeladenen Persönlichkeiten befanden sich die Erzbischöfe von Canterbury und York, die meisten anglikanischen Bischöfe und zahlreiche Vertreter der Kunst, Literatur und Wissenschaft. Unter den Orgelklängen des Trauermarsches aus Beethoven's Eroica-Sinfonie betrat der Leichenzug das Schiff der Abtei. Voran ging die Geistlichkeit, dann kam der von acht Männern getragene Sarg, den, wie wir einem Bericht der „Voss. Ztg." entnehmen, außer einem Union Jack ein großes Kreuz aus weißen Rosen und grünem Laube, eine Liebesspende der Wittwe Tennysons, schmückte. Die Zipfel des Sargtuches hielten auf einer Seite Lord Salisbury, Lord Selborne, Lord Rosebery, Lord Velvin, der Rector der Universität von Cambridge und der Geschichtsschreiber Leckg, auf der anderen Seite der Herzog von Argyll, der Marquis von Dufferin, der amerikanische Geschäftsträger Henry White, der Rector der Universität von Oxford und der Geschichtsschreiber Froude. Direct hinter dem Sarge schritten der Sohn des Verstorbenen, dessen Gattin und die übrigen Hinterbliebenen mit Ausnahme der hochbetagten und kränkelnden Wittwe, die, wie wir bereits berichtet, sich von der öffentlichen Feier fernhalten mußte. Hierauf folgten in langem Zuge die Vertreter der Königin, des Prinzen und der Prinzessin von Wales und der übrigen Mitglieder der königlichen Familie, dann der Minister des Innern als Vertreter der Regierung, ferner die Vertreter aller britischen Universitäten und fast aller gelehrten Gesellschaften und Vereine für Kunst und Wissenschaft. Der Dechant von Westminster leitete die Trauerfeier. Am Grabe wurde außer verschiedenen Psalmen Tennyson's letztes Gedicht „The silent voices", welches er auf seinem Sterbebette dictirt hat und das von Lady Tennyson in Musik gesetzt ist, von vier Chorknaben gesungen. Am Schlusse der Feier spielte die Orgel den Todtenmarsch von Saul. Dann wurde der Sarg, bedeckt mit zahlreichen prachtvollen Blumenkränzen, in die Gruft hinabgelassen und ein großer Kranz von Lorbeern aus Shakespeares Garten in Stratford auf das Grab gelegt. Tennysons letzte Ruhestätte in der Dichterníſche befindet sich zwischen dem Grabe Brownings und dem Denkmale Drydens. Dicht gegenüber schlummert Robert Chaucer.

— In der Provinz Posen herrscht namentlich unter der polnischen Bevölkerung ein eigenthümlicher Aberglaube, der sich auf die Ermittelung eines Diebes bezieht. Schon mancher ehrliche Mann wurde dadurch um seinen Ruf gebracht. Man nennt den Vorgang das Erbschlüsseldrehen. An einem alten ererbten Schlüssel wird eine Bibel oder bei den Katholiken ein Gebetbuch gehängt. Darauf wird der Schlüssel mit den beiden Enden auf die Fingerspitzen von zwei Personen gelegt. Es werden nun unter allerlei Gebetsformeln die Namen aller der Personen hergesagt, die an dem Diebstahl vielleicht betheiligt sein könnten, und bei wessen Namen der auf den äußersten Fingerspitzen schwebende Schlüssel endlich zur Erde fällt, der ist der Dieb gewesen. Kein Mensch kann das Volk von der Unfehlbarkeit dieses Orakels abbringen. Wenn der so Bezichtigte auch Mangels jeglicher Beweise nicht dem Gericht überliefert werden kann, so wird er doch sein Leben lang für unehrlich gehalten. Auf diese Weise war auch in den letzten Tagen, wie der „Köln. Ztg." aus Bromberg geschrieben wird, ein bis dahin unbescholtenes Mädchen aus einem nahen Orte zur Diebin gestempelt worden. Sie fand aber noch Jemand, der sich ihrer annahm; als sie von einer Frau öffentlich als Diebin beschimpft worden war, wurde diese gründlich verhauen. So dürfte diesmal die ganze Sache vor Gericht verhandelt werden. In den meisten Fällen wissen die Betreffenden gar nicht, in welchem Verdachte sie stehen.

— Zum deutsch-österreichischen Distanzritt hat nun auch als Fachmann — Buffalo Bill das Wort ergriffen. In London sprach der Mann aus dem fernen Westen seine Ansicht dahin aus, daß der Wien-Berliner Distanzritt keine ganz geeignete Probe für die Ausdauer weder der Reiter noch der Pferde gewesen sei, da man den Ersteren erlaubt habe, den ganzen Weg entlang im Voraus Vorbereitungen für ihre Verpflegung zu treffen, und da die Letzteren mit Morphium und Schnaps auf den Beinen gehalten worden seien. „Ich bin keineswegs überrascht über die vielfachen Verluste an Pferden. Blut ist in seiner Art etwas Feines, aber in einem langen Distanzritt dieser Art kann es in der Regel gegen feste Knochen und Muskeln das Feld nicht behaupten. Vor einigen Jahren wettete ich bei einem Rennen in Manchester, daß ich zehn Meilen auf zwanzig meiner Ponnys schneller reiten wolle, als irgend ein anderer Reiter auf derselben Zahl englischer Vollblutpferde. Der erwählte englische Reiter war Geo Lathom, und ich schlug ihn um 60 Meter." Buffalo Bill erzählte dann noch mehrere seiner Reiterstücke und schilderte Parforceritte der amerikanischen Kavallerie. „Eure europäische Kavallerie wird niemals viel werth sein, wenn sie nicht nach amerikanischem Vorbild umgemodelt wird, und ehe sie nicht vor Allem die Lanze und den Säbel zu Gunsten des Karabiners und des Revolvers aufgegeben hat." „Im Laufe meiner Wanderungen durch Europa sah ich nirgends feinere und besser aussehende Pferde, als die, welche die österreichische Kavallerie benützt." „Die Deutschen und ihre ostpreußischen Pferde? Ja, aber ich glaube die Ungarn tragen die Palme davon. Der Ritt zwischen Wien und Berlin grausam für die Pferde! sagen Sie? Ja, ich glaube, er ist es, aber das praktische Resultat mag trotz alledem ein großes sein. Natürlich die Anstrengung für die Pferde ist bei einem solchen Ritt furchtbar, aber noch größer ist sie für die Reiter."

— Aus Bochum wird geschrieben: Zu einem Arzt im benachbarten Eickel kam dieser Tage ein polnischer Bergarbeiter, um sich Rath zu holen. Der Arzt war nicht zu Hause und das Mädchen bedeutete dem Suchenden, daß der Herr Doctor wohl erst spät am Abend zurückkehren werde. Der Pole ließ sich nicht beirren. „Ich sich warten werde", meinte er gleichmüthig und ließ sich auf einem Stuhl im Wartezimmer nieder. Die Zeit verstrich und das Mädchen hatte die Anwesenheit des Fremden vergessen. Als sie am nächsten Morgen mit Eimer und Tuch ins Wartezimmer trat, erschrak sie nicht wenig: Der Pole saß noch immer auf seinem Stuhl und wartete. Seine ungewöhnliche Ausdauer wurde nunmehr schnell belohnt.

— Welcher Herrscher hat die meisten Frauen? Der Kaiser von Marokko, Muley Hassan, ist der Gatte von 6000 Frauen, welche in den drei Hauptstädten seines Reiches, Marokko, Fez und Meskines vertheilt sind. Die ihm an Frauenbesitz nächststehenden orientalischen Herrscher sind: der König der Aschantis, welcher 3000 Weiber hat, der König von Siam, welcher deren 600 besitzt, der Schah von Persien mit 400 und der König von Dahomey mit 250. Der Sultan der Türkei besitzt wohl 300 Frauen, von diesen haben jedoch nur 7 den Titel „Kadin", welcher sie als die eigentlichen Frauen erklärt, während die übrigen „Odalik" genannt werden.

— Eine Krähe hackt der andern die Augen nicht aus. Dieses alte Sprichwort dürfte — nicht bildlich gebraucht — nach folgendem Vorfall an Wahrheit einbüßen. Zwei ländliche Freunde aus dem Orte P. in Ostpreußen bemerkten jüngst, auf einer Spazierfahrt sich befindend, auf einem Felde eine große Schaar Nebelkrähen. Wie erstaunt waren dieselben jedoch, als sie, in der Nähe derselben angelangt, die Wahrnehmung machten, daß diese Vögel, in zwei Parteien getheilt, gleichsam einander kampfbereit sich gegenüberstanden und plötzlich — wie auf ein verabredetes Signal — sich auf zwei in dem inneren Raume kämpfende Mitglieder stürzten und dieselben mit ihren Schnäbeln und Flügeln arg zurichteten. Zwar erhoben sich die beiden von ihren Stammesgenossen Gelynchten in die Lüfte, doch fiel die eine derselben bald zur Erde, und auch den anderen zum Tode verwundeten Gegner dürfte dasselbe Schicksal ereilt haben. Die Geschichte erinnert unwillkürlich an die sogenannten „Storchgerichte".

— „O Heidelberg!" Diesen Seufzer stellen die „Grenzboten" an die Spitze der folgenden Zuschrift: „Am badischen Neckar, oberhalb von Zwingenberg, liegt einsam und noch bis vor Kurzem von der unvermeidlichen „Zugänglichermachung" fast gänzlich verschont, schön in ihren Trümmern, lieblich in ihrer Umgebung und durch ihren Namen die Ruine Minneburg. Den Namen hat ihr auch die großherzoglich badische Ortsstatistik nicht angefochten, und so sollte man gewiß meinen, es sei in Ordnung damit. Da kommen wir nun neulich zur schönen Sommerszeit wieder einmal die sogenannte Anlage in Heidelberg entlang, erblicken da einen offenbar städtischen oder gemeinnützigen „Orientirungspavillon" für die Fremden und besehen uns denn auch folgsam und mit einer gewissen dankbaren Befriedigung die aufgehängten Karten, Ansichten und Erklärungen. Aber o weh! da ist sie ja auch mitten drunter, unsere unbekannte Burg, unser trauliches Idyll vom Neckar, breit photographirt, und darunter steht noch breiter: Minnaburg. Ja, Minnaburg! Da sind wir also wieder einmal die Blamirten! Freilich, wenn es Jemand heutzutage nicht wüßte, daß es in feinem Hochdeutsch Minna heißt, und wie eine dumme Bauersmagd Minne sagte, so wäre das in der That sehr „ungebildet".

— Eine Skandalgeschichte wird in Pariser diplomatischen Kreisen lebhaft besprochen. Herr Georgandopulo, der griechische Viceconsul des griechischen Consulats, hat infolge von Klagen, die gegen ihn eingereicht worden, plötzlich Paris verlassen. Er wird angeklagt, der in Paris wohnenden Wittwe eines griechischen Bankiers, Frau B., die Zurückziehung bedeutender Summen, die für ihre minderjährigen Kinder in einer großen Creditanstalt niedergelegt waren, erleichtert zu haben. Von einer Erbschaft von einer Million sollen so zum Nachtheil dieser Kinder binnen wenigen Monaten 800,000 Frcs. verschwendet worden sein. Herr Georgandopulo, der sich übrigens in ziemlich bedrängten Umständen befand, ist sofort abberufen worden.

Marktbericht.

Chicago, den 8. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Gurken, 15—20c per Dtzd.
Sellerie, 15—25c per Dtzd.
Kartoffeln, 60—72c per Bushel.
Zwiebeln, $1.75—$2.50 per Barrel.
Kohl, $5—$6 per 100 Stück.

Butter.
Beste Rahmbutter, 29—31c per Pfund; geringere Sorten variirend von 20—25c.

Käse.
Voll-Rahm-Cheddar, 9—10c per Pfund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8—9c per Pfund.
Spring-Chickens, 10—10½c.
Truthühner, 8—9½c per Pfund.
Enten, 8½—9c per Pfund.
Gänse, $5—$7 per Dutzend.

Eier.
Frische Eier, 22—23c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2—$3 per Barrel.
Messina-Citronen, $7—$9 per Kiste.

Heu.
No. 1, Timothy, $10.50—$11.50.
No 2, $8.50—$9.50.

Hafer.
No. 2, 34—35½c. No. 3, 32—34c.

11—25 Cts. für eine Schachtel von Becham's Pillen, Werth eine Guinee.

Turnverein Vorwärts.

Morgen, Donnerstag, große Schiller-Feier.

Der Turnverein Vorwärts veranstaltet morgen, in Verbindung mit seiner geistig-gemüthlichen Versammlung, eine Festlichkeit zur Feier des Geburtstages unseres Lieblingsdichters Friedrich Schiller. Das Pragramm besteht aus einer Festrede, welche der bekannte und allgemein beliebte Turnerpionier Heinrich Huse aus Milwaukee halten wird; außerdem aus lebenden Bildern, theatralischen Aufführungen, Deklamationen, einem Klaviervortrag, Gesang, Orchester und schließlich Tanz. Da das Programm ein außerordentlich interessantes ist, und da auch die Turner anderer Vereine jedenfalls in großer Anzahl herbeiströmen werden, um einen der hervorragendsten deutschen Redner unseres Landes zu hören, so dürfte die Mahnung am Platze sein, daß man sich rechtzeitig Sitze sichert und also nicht erst nach Beginn der Festlichkeit erscheint. Der Eintritt ist für Damen wie Herren frei.

Für Kehlen- und Lungen-Leiden
ist kein Mittel besser als
Ayer's Cherry-Pectoral
Bei Erkältung, Bräune, Grippe und häutiger Bräune
Wirkt es rasch,
heilt mit Sicherheit.

Administrators Verkauf.

Umgezogen von dem Sumerfield-Gebäude, 167—169 5. Ave., nach 214 und 216 E. Madison Str. (zwischen 5. Ave. und Franklin Str.) Chicago. Der Rest des Lagers von Männer- und Knabenkleidern im Betrage von $24376.28 muß auf Befehl des Gerichts ausverkauft werden. Um so schnell als möglich abzuschließen, ist noch eine Preisherabsetzung befohlen, und es muß genau zu 39 Cents am Dollar des abgeschätzten Werthes verkauft werden.

Nie wieder in der Geschichte Chicagos wird sich eine Gelegenheit bieten, feine Männerkleider zu fast Euren eigenen Preisen zu kaufen. Seit das Sumerfield Lager zum Verkauf ausgelegt war, um im Engros und Detail verkauft zu werden, ist das Geschäft ein phänomenales gewesen. Dreimal so groß als wir es selbst erwarteten, was ein hinreichender Beweis ist, daß wir genau die Waaren haben und zu den Preisen, wie wir annoncirten. Vergleicht diesen Verkauf nicht mit den Bankerott- und Feuerverkäufen, welche in jeder Saison Chicago einen Besuch abstatten. Bedenkt, daß dies ein Lager von frischen und modernen Waaren ist, und bei allem, was Ihr kauft, könnt Ihr Euch darauf verlassen, daß es nach dem ersten Schnitt und gut gemacht ist, anderenfalls geben wir das Geld zurück.

Untenstehend fügen wir einige unserer Preise bei. Bedenkt jedoch, daß hunderte von anderen Artikeln zu verhältnißmäßig niedrigen Preisen da sind, zu zahlreich, um sie alle aufzuzählen.

Schwere Cassimere-Anzüge für Männer, in hübschen Checks, Plaids und Streifen, nur $4.65. Garantirt $12 werth zu sein oder das Geld wird zurückerstattet.

Nach Maß gemachte Cassimere-Männer-Anzüge, Facons: Cutaways, Sacks und Frocks, nur $8.95, garantirt werth $20, oder Geld gern zurückgezahlt.

Männer Chinchilla-Sturm-Ueberzieher für $3.95, garantirt $10 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Positiv reinwollene Biber-, Kersey- und Chinchilla-Männer-Ueberzieher nur $8.95, garantirt $20 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Männer-Beinkleider in Plaids u. Streifen, nur 98 Cents, garantirt $3 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Cassimere- und Worsted-Männer-Beinkleider, nur $2.48, garantirt $6 werth, oder Geld gern zurückgezahlt.

Ein ungeheures Lager von Knaben-Kleidern zu fast Euren eigenen Preisen.

Vergeßt die Adresse nicht: 214—216 E. Madison Str., zwischen 5. Ave. und Franklin Str., Chicago. Offen Abends bis neun Uhr. Samstag Abends bis 11 Uhr.

Irgend welche Aenderungen, um ein Kleidungsstück passend zu machen, kostenfrei. — Besondere Preise für auswärtige Kaufleute. Briefliche Bestellungen prompt besorgt.

Auf Befehl des Administrators.

Wasser-Steuern!

Wasser-Rechnungen für die Zeit vom November '92 bis Mai '93 werden in jedem Hause abgeliefert werden.

Der gewöhnliche Discount von 15 Procent wird wie folgt erlaubt:

Auf alle Rechnungen von der **1. bis zur 6., und von der 20. bis zur 34. Ward, wenn im Monat November bezahlt.**

Auf alle Rechnungen von der **7. bis zur 19. Ward, wenn im Monat Dezember bezahlt.**

Wenn man die Rechnung nicht erhält, ist man nach genannten Daten zu keinem Rabatt berechtigt. 31oc,2w

Wasser-Rechnungen können in irgend einer der Officen der U.S. Expreß Co. bezahlt werden. (Sehet die Rückseite der Rechnung.)

Henry T. Carr, Chef-Clerk. Edw. J. Dwyer, Superintendent.



Charles Burmeister,
Leichenbestatter, 14sep,3m
301 und 303 Larrabee Str. — Telephon North 185.

„Der Lustige Bote", Kalender für 1893,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern für 20 Cents zu haben.
misa,bw H. Krause, 203 5. Ave.

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Sophie Mickow am 7. November, Morgens 1 Uhr, im Alter von 17 Jahren, 3 Monaten und 9 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am 10. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 819 S. Halsted Str., aus, nach Waldheim statt. Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

George und Sophie Mickow, Eltern.
Lina, Louis, Fritz und Josephine Mickow, Geschwister. modimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere zwei einzigen geliebten Kinder Katie A. im Alter von 5 Jahren, 6 Monaten und 15 Tagen am Sonntag, den 6. November, Morgens 6 Uhr, und Marie E. im Alter von 3 Jahren, 1 Monat und 23 Tagen am Dienstag, den 8. November, Morgens 5.30 Uhr, selig im Herrn entschlafen sind. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. Nov., Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 46 Heine Str., aus nach dem Bonifacius-Friedhof statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

George und Josephine Kost, Eltern,
Michael und Carrie Gernhardt, Großeltern,
John Steiner, Onkel,
Angeline Steiner, Tante.

Appleton und Eau Claire, Wis., Zeitungen wollen gefl. copiren. dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater John N. Steinbach im Alter von 61 Jahren plötzlich im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag um 12 Uhr vom Trauerhause, 469 5. Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Maria Steinbach, Gattin,
Heinrich, Johann und Maria, Kinder.
Katharina Steinbach, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser innigst geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater Philipp Heckmann nach langem, schwerem Leiden am 9. November Morgens 1 Uhr, im Alter von 68 Jahren, 5 Monaten und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause, 4521 Wentworth Ave., nach Oakwood statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Anna Heckmann, Gattin,
Christine Lang und Katherine Ebno, Töchter,
Wilhelm und Friedrich Heckmann, Söhne,
Marie Heckmann, Schwiegertochter,
Frank Lang, Schwiegersohn,
mido nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Maria K. Pregenzer im Alter von 47 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 10. November, Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhaus, 91 Clybourn Place, nach dem Bonifacius-Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Joseph Pregenzer, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sage ich allen Freunden und Bekannten, sowie der Bavaria-Loge No. 697, K. & L. of H., und dem Martha-Washington Frauen-Verein meinen innigsten Dank für die rege Theilnahme an dem Begräbniß meiner geliebten Gattin Maria Wagner.

Henry Wagner, Halsted Str. und 33. Court.

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustigen Boten" Kalenders. Guter Verdienst zugesichert. H. Schimpfky, 276 E. North Ave. misa,bw

Verlangt: Ein guter Bäcker an Brod und Cakes, bei gutem Lohn. Muß selbstständig arbeiten können. Adr. L. 25, Abendpost.

Verlangt: Ein guter Schneider bei der Woche. Kommt fertig zur Arbeit. 620 69. Str.

Verlangt: Einige gute Wagenmacher und Arbeiter. Weber Wagon Co., 81. Str., nehmt State Str. Cable Car nach Auburn Park.

Verlangt: Pelz-Fütterer und Muff-Finisher. L. S. Berry, 111 State Str. mido

Verlangt: Pelz-Maschinenarbeiter. L. S. Berry, 111 State Str. mido

Verlangt: Sofort, erster Classe Bügler an Westen. 581 Ogden Ave.

Verlangt: Deutsche Fuhrmänner. 320 S. Paulina Str. Vorzusprechen um 5 Uhr Abends. mido

Verlangt: Lediger, junger Deutscher, um im Clubzimmer zu arbeiten. Muß beim Tisch aufwarten können. Zu erfragen 447 W. Taylor Str.

Verlangt: Ein guter Rockschneider. 732 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Guter Cabinetmaker, muß selbstständig arbeiten und gut poliren können. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein starker Junge von 18 Jahren. 227 E. Division Str., Ecke Larrabee.

Verlangt: Ein junger Butcher. 930 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein intelligenter Deutscher, womöglich des Englischen mächtig, mit ungefähr $110 Vermögen, als Partner, um ein sehr gutes Geschäft zu etabliren. Adr. C. L. 38, Abendpost.

Verlangt: Ein Mann, der mit Pferden umgehen kann, um sich im Hause nützlich zu machen. 564 N. Ashland Ave., hinten.

Verlangt: Guter Schneider an feinen Shopröcken. Auch Finishers. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Butcher, im Market zu helfen. 357 Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge im Flaschenbier-Geschäft. 218 Bosworth Ave., 1 Block östlich von Ashland Ave., zwischen Bearland und Grace Str., Lake View.

Verlangt: Guter Teamster; lediger Mann vorgezogen. 210 Dayton Str.

Verlangt: Ein junger deutscher Barbier, oder einer, der Erfahrung im Geschäft hat. 44 Willow Str.

Verlangt: 2 gute Schneider, im Store zu arbeiten. 208 Racine Ave., nahe Belden. mido

Verlangt: Ein Porter, welcher deutsch und englisch sprechen und auch an der Bar mithelfen kann. 298 W. Taylor Str.

Verlangt: Guter Rockschneider. 2796 Wentworth Ave. midofr

Verlangt: 3 Fuhrleute, um Bricks zu fahren. 1374 W. Lake Str., nach 5 Uhr Nachmittags. —sa

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 17 Jahren im Butchershop. 654 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Ein Knabe zum Auslaufen und für Store Arbeit. Von 14—15 Jahren. Lohn $3 die Woche. 101 Wells Str. dimi

Verlangt: Guter Bügler an Hosen. 23 N. Wright Str., nahe Elston und North Ave. 8nov,1w

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 171 E. 18. Str. dimi

Verlangt: Drug Clerk, registrirt, Deutscher, ledig, einer der scandinavisch spricht, vorgezogen. Maplewood Pharmacy, 323 W. Fullerton Ave., Ecke Western Ave. dimido

Verlangt: 10 tüchtige Buch-Agenten auf neue Werke, sofort. 74 Clybourn Ave., Max Eichler. dimido

Verlangt: Steinmaurer. 65. Str. und Myrtle Ave. modimi

Verlangt: Ein anständiger Junge, der die Schreinerei erlernen will. Nachzufragen 60 Burling Str. 5no,1w

Verlangt: Kalenderverkäufer. Krause, 203 5. Ave. 26oc,bw

Verlangt: Für die Ver. Staaten Regierungs-Arbeiten in Huntington, Mississippi, und anderen Punkten 500 Arbeiter zu $26 per Monat und Kost. Arbeit für den ganzen Winter; billige Arbeitertickets nach Huntington, Memphis, New Orleans und allen anderen südlichen Punkten, via Illinois Central und Mississippi Valley Eisenbahnen. 200 Arbeiter für Sägemühlen und Waldarbeiter; 100 für Eisenbahnen in Michigan und Wisconsin; 100 für Iowa und Illinois. Alle freie Fahrt. 100 für Lumber Yards und andere Arbeiten in der Stadt. Roß' Arbeits-Agentur, No. 2 S. Market Str., oben. 24oc,1m

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Agent für Bau- und Leih-Verein-Gesellschaft. Erster Classe Contract für thätigen Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 17. 19oc,bw

Verlangt: Einige gute Leute um Kalender zu verkaufen. Hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 4oc3m

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Gute zweite und dritte Maschinenmädchen; auch Handmädchen an guten Shopröcken. 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Laundry. 477 Larrabee Str. mija

Verlangt: Hand- und Maschinen-Mädchen, an Röcken zu nähen, und ein Bügler. 335 Cleveland Ave., vorne, oben.

Verlangt: Frauen zum Hosen-Finishen. 773 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Mänteln. Stetige Arbeit. Arbeit nach Hause gegeben. 657 W. Division Str. dimi

Verlangt: 3 Maschinen-Mädchen an Hosen, eines an Knopfloch-Maschine. 1011 Van Horn Str. —mi

Verlangt: Eine geübte Kleidermacherin, 30 Meilen westlich von Chicago, an Ch. u. N.-W. Eisenbahn. Kann ihr Heim hier haben. Nur competente brauchen sich zu melden bei Amalia Caspers, Turner, Jll. 4no,1w

Verlangt: Damen und Mädchen, um Maßnehmen, Zuschneiden, Anpassen, Drapiren, Nähen und Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben aller Art zu erlernen. Leichte Bedingung, leichte Methode. Unterricht Tags und Abends. 212 E. Halsted Str. 9sep,bw

Einundzwanzigster
Jahresball und Abendunterhaltung,
verbunden mit
Concert und Theater-Vorstellung,
abgehalten von der 1. Section des
Gegens. Unterstützungsvereins von Chicago,
Samstag, den 12. Nov. 1892,
in Muellers Halle, North Ave. & Sedgwick Str.
Tickets: 25c @ Person.
Musik geliefert von Prof. Frey. mifr

Besichtigt das originelle
John Brown Fort
und Reliquien, 1341 Wabash Ave.,
Offen täglich von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. bw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Hausarbeit.

Verlangt: Fleißiges Mädchen für Hausarbeit. 231 North Ave., im Store. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen. $4 die Woche. 4056 State Str. mido

Verlangt: Ein reinliches und zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Stellung. 1723 York Place, 1 Block nördlich von Diversey Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 846 S. Halsted Str., im Store. mido

Verlangt: Junges Mädchen, um in der Hausarbeit zu helfen. 954 N. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen von 14—16 Jahren, im Haushalt und um ein Baby aufzuwarten. 34 Powell Park, 1. Flat, nahe Kuhns Park.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1228 George Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, in kleiner Familie. 616 Dearborn Str.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, bei einer kleinen Familie. Nachzufragen 420 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 529 La Salle Ave.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen findet dauernde Beschäftigung und gutes Heim in einer kleinen Familie ohne Kinder. Vorzusprechen vor 6 Uhr Abends, in 86 La Salle Str., Zimmer 1.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleine. Familie. 3250 Vernon Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, welches kochen kann und englisch spricht, sucht Platz. 791 Ogden Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1042 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen im Boardinghaus; muß englisch sprechen. 777 Western, Ecke Rebecca.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen Familie. 122 Mozart Str., Humboldt Park.

Verlangt: Ein Mädchen. $2 die Woche. 148 Clybourn Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Richter, 1243 W. Lake Str. 9nov,1w

Verlangt: Ein kleines Mädchen, um sich bei der Hausarbeit nützlich zu machen. 335 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren, um in der Küche zu helfen. 569 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1120 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 182 Goethe Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Cleveland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 726 Clybourn Ave., 1. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. Schloß, 341 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 642 W. 21. Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $3. 154 La Salle Str., Basement.

Verlangt: Ein Mädchen, welches Hausarbeit gut versteht, in einer Familie von drei Erwachsenen. 940 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeitarbeit. 3206 Forest Ave.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—17 Jahren zur Stütze de rHausfrau, am liebsten zu Hause zu schlafen. 511 Larrabee Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Kochen und Hausarbeit im Saloon. 646 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um auszuhelfen in kleinerF amilie. 647 Burling Str., oben.

Verlangt: Eine Waschfrau. 2430 Wabash Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Hausmädchen, Kindermädchen u. s. w. für Hotels und feine Privathäuser finden gute Stellungen. 460 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Herrschaften und Hotelbesitzer, welche zuverlässige Köchinnen, Hausmädchen u. s. w. wünschen, mögen vorsprechen. 460 W. 12. Str., 1 Treppe.

Verlangt: Ein gutes, deutsches Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 971 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Kein Kochen. 192 Honore Str., nahe Adams.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2975 Archer Ave. dimido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß kochen können. 505 N. Clark Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Dienstmädchen. Mädchen außer Stellung erhalten daselbst billig Unterkommen. Herrschaften belieben vorzusprechen. 81 Cleveland Ave. 8nov,1m

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, hauptsächlich Stubenarbeit. Zu melden 159 Wells, 1 Treppe. 8no,1w

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 2940 Lake Park Ave., Südseite, 2. Stock. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit findet einen guten Platz. 3431 Indiana Ave. dimido

Verlangt: Ein junges Dienstmädchen in einer kleinen Familie. 494 Sedgwick Str., 2. Stock. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 691 W. Chicago Ave., eine Treppe hoch. dimi

Verlangt: Kindermädchen, deutsches, unter 16 Jahren. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 1932 Oakdale Ave., Lake View. dimi

Verlangt: Dienstmädchen und Leute, welche Löhne zum Eincassiren haben. Lohn gratis eincassirt. 760 West Lake Str. 4m1,frmomi.bw9

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6no,1w

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau als Haushälterin aufs Land. Bolze, 326 Clybourn Ave. 7nov,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen, zum Häkeln von Kappen. 769 Milwaukee Ave., im Store. momi

Verlangt: Gutes, competentes, deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. Muß englisch sprechen. 283a, Webster Ave. modimi

Verlangt: Ein gut empfohlenes Mädchen für Hausarbeit. 516 W. Division Str., 2. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 534 Wells Str. 3no,1w

Verlangt: 1000 Hausmädchen, Zimmermädchen, Kindermädchen, Lunch-Köchinnen, Diningroom-Mädchen, Storemädchen, Geschirrwaschmädchen, eingewanderte Mädchen, Haushälterinnen, zweite Mädchen für Privatfamilien, Hotels, Boardinghäuser und Restaurants. Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 5sep,3mo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw

Verlangt: 100 Mädchen im Stellungsvermittlungsbureau der Westseite von Frau Graß, 494 W. 12. St. Mädchen erhalten Stellen frei. mai11.6mo

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13ju.bw

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein junges Ehepaar, womöglich kinderlos, das gewillt ist, für freie Wohnung, Licht, Feuerung und einen zu bestimmenden Gehalt das Heizen, Reinhalten, sowie sonstige nöthige Hilfe in der Germania-Turnhalle, 3417—3421 S. Halsted Str., zu übernehmen, mögen bis Sonntag, den 13. November, Nachmittags 3 Uhr, bei dem Verwaltungsrath in der Germania Turnhalle ihre Bedingungen stellen. misa

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Junger Waiter sucht stetigen Platz für Abends. Röder, Tell Place 50.

Gesucht: Flotter Rechner und Schreiber, Stenograph, wünscht Stellung. Adr. R. K., 458 W. Randolph Str. midofr

Gesucht: Ein junger Mann, 22, wünscht das Barber-Geschäft zu erlernen. Für den Anfang nur die Abendstunden zu benutzen, wenn möglich. Adr. E. 10, Abendpost. mido

Gesucht: Zuverlässiger Waiter sucht Stellung. Adr. K. 5, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Koch sucht Stellung. Näheres Wells Str. 380, Basement.

Gesucht: Junger deutscher Schuhmacher von 20 Jahren sucht Stelle. Adresse: W. W. Abendpost.

Gesucht: Ein richtiger Franzose, welcher gut deutsch schreibt und Lebenserfahrung besitzt, sucht Stelle bei deutschen Geschäftsleuten oder in Office. Ecke 51. und Paulina Str.

Gesucht: Suche Arbeit bei Holzbearbeitungs-Maschine. 149 W. Erie Str. Novotni. dimi

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Waschplätze, auch Wäsche ins Haus zu nehmen. 248 W. Chicago Ave. Peterson. momi

Gesucht: Eine Frau sucht Waschplätze. 261 Vine Str. mido

Gesucht: Eine ältliche Frau mit einem kleinen Jungen sucht Platz für Hausarbeit. 777 Western Ave.

Gesucht: Starkes, gut empfohlenes Mädchen sucht eine Stelle zum Kochen, Waschen und Bügeln. Ein deutsches, gut englisch sprechendes Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen oder bei Kindern. Auch eine Wittfrau sucht eine Stelle. Näheres bei Ernestine Miedlinck, 587 Larrabee Str.

Gesucht: Eine ordentliche Frau wünscht Waschplätze. 299 Augusta Str. mido

Gesucht: Eine alleinstehende, junge Wittwe wünscht Stelle als Haushälterin. 18 Brigham Str.

Gesucht: Stelle als Haushälterin bei einem Wittwer mit Kindern. 134 S. Sangamon Str.

Gsucht: Eine tüchtige Köchin sucht Stellung. 1571 Oakley Ave. mido

Stelle gesucht: Von einem Mädchen, bei einer Kleidermacherin zu nähen. Riser, Ecke Lewis und Diversey.

Gesucht: Eine deutsche Prson mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Bitte die Briefe zu hinterlegen unter: J. 18, Abendpost. dimido

Gesucht: Eine tüchtige Köchin, die selbstständig ein Geschäft führen kann, sucht eine Stellung. 119 N. Clark Str., Zimmer 26. dimi

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Stelle als Wärterin: nimmt auch Waschplätze außer dem Hause. 99 Vedder Str., hinten, oben. dimi

Gesucht: Eine erfahrene Haushälterin sucht Stelle bei einem Wittwer oder ledigen Herrn. Näheres 235 N. Market Str., 2. Flat. dimi

Gesucht: Eine deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin, oder in der Küche. 367 5. Ave., F. Vollers. dimidofrsa

Gesucht: Eine ordentliche, erfahrene Frau wünscht Stelle als Haushälterin. Adr. 325 W. Chicago Ave. dimi

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein feiner Saloon. 604 N. Paulina Str. mi—sa

Zu verkaufen: Grocery-Store. 161 Wells Str.

Billig! Billig! Billig! $165, billig für $300, kaufen heute meinen gut gelegenen Delicatessen-, Cigarren- und Candy-Store. Voller Vorrath und hübsche Einrichtung. Miethe mit 3 Zimmern $15. Ueberzeugt Euch selbst. Alles Nähere beim Eigenthümer, 502 Wells Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Cigarren-, Candy-, Bäckerei- und Milchgeschäft. Miethe mit 3 Zimmern $17. Preis $275. Näheres 1813 S. Clark Str., eine Treppe. mido

Zu kaufen gesucht: Eine kleine Candy-Route, für Baar. Zu erfragen 276 North Ave., im News Depot.

Seltene Gelegenheit: Saloon-Counter, Pool-Tisch, Ofen. 108 W. Adams Str. mido

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon mit Wohnung und Einrichtung. 173 Wells Str. dimi

$135 kaufen feinen Confectionery- und Tabakladen, muß verkauft werden, verbunden mit Bäckerei- und Laundry-Office. 110 Hastings Str. dimido

Zu verkaufen: 10-Zimmer-Haus, Möbel und Lease, billig. 180 E. Huron Str. 8nov,1w

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Notion- und Cigarrenladen. 568 W. 14. Str. dimido

Zu verkaufen: Saloon, zu mäßigem Preise. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Näheres bei der Pabst Brewing Co., Ecke Desplaines und Indiana Str. dimi

Zu verkaufen: Bäcker-Route. Westseite. 4 Jahre mit bestem Erfolg betrieben. Adr. H. K. 81, Abendpost. 8nov,1w

Zu verkaufen: Blackmith-Shop. Zu erfragen 314 W. 14. Str., Wirking u. Gary. dimido

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Westseite. Gutes Store- und Wagen-Geschäft. Adr., N. 11, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein Cigarren-, Taback-, Candy-, Notion- und Stationery-Store für $375. Agenten brauchen nicht nachzufragen. Adresse: O. 15, Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Saloon in deutscher Nachbarschaft; ein Bargain, der nicht immer zu haben ist. 401 Blue Island Ave. 5no,1w

Zu verkaufen: Saloon mi Wohnung. Seltene Gelegenheit. 108 Willow Str. 5no,1w

Zu verkaufen: Billig, Meat Market, in guter Gegend. Nachzufragen 473 Milwaukee Ave. 3no,1w

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Schneidergeschäft mit feiner Kundschaft. Gefl. Offerten unter A. 5 an die Abendpost. 3nov,1w

Zu verkaufen: Saloon mit Pooltisch, schöne Wohnung, wegen anderer Geschäfte. Preis $300. 114 Lincoln Ave. 14oc,1m

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants usw., leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German American Investment Co., Room 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntags Vormittags offen. 3sep,1jahr

Zu vermiethen und Board.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer an einen jungen Herrn, ohne Board, $1.50 per Woche. 113 Orchard Str., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein Store, passend für irgend ein Geschäft, nebst 4 Zimmern. 419 Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bettzimmer, an anständige Herren. 2806 Groveland Ave., Zimmer 4. mido

Zu vermiethen: Helles Basement. 77 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Warmes, möblirtes Zimmer für 2 Herren. 461 N. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Hübsches, möblirtes Frontzimmer. Adr. O. 14, Abendpost.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, geheizt, billig. 1185 Lincoln Ave. midofr

Zu vermiethen: Schöne 5-Zimmer-Brick-Cottage.— Möbeln zu verkaufen. 516 Campbell Ave. misa

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer; auf Wunsch Kost. 460 W. 12. Str.

Zu vermiethen: 180 E. Ohio Str., nahe Wells Str. Schöne Zimmer mit Board, $3.75 und $4.25. 8nov,1w

Zu vermiethen: 6 Zimmer, Badezimmer, Gas; auch 2 Zimmer und Badezimmer. 617 W. 12. Str. dimi

Zu vermiethen: Schöne Schlafstelle in Frontzimmer, für 2 Herren. 263 Larrabee Str., über dem Sattler-Store. dimi

Zu vermiethen: Nette Zimmer. $1 per Woche. 135 Milwaukee Ave. 8nov,1w

Zu vermiethen: Ein junger Mann kann möblirtes Zimmer mit extra gutem Board erhalten. $5. 266 N. Market Str., unten. 8nov,1w

Zu vermiethen: Ein Eck-Store, passend für irgend ein Geschäft. 3604 Bloom Str. modimi

Zu vermiethen: Stores mit Wohnzimmer. No. 1670—1672 N. Halsted Str., passend für Barber, Drygoods, Millinery-, Hardware-, Tailor-Shop oder Merchandise. 4nov,1w

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. Nachzufragen 211 E. North Ave., oben. 1no,3w

Aerztliches.

Chicago Medical und Surgical Institute, Wabash Ave., Ecke Van Buren Str., Auditorium Block. Eine reguläre Fakultät von bedeutenden Specialisten. Consultation und 160 Seiten starkes Buch frei. Postgebühr 10c. Alle Krankheiten geheilt. Alle Augen- und Ohrenleiden geheilt. Alle Mißgestaltungen des Leibes und der Glieder geheilt. Alle wundärztlichen Operationen geschickt ausgeführt. Alle chronischen und Nervenkrankheiten eine Spezialität. mai9—6m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams, Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 20jun,bw

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwartz, 279 W. Adams Str. bw

Durchaus privates Heim für Damen vor und während der Entbindung. Bezahlung mäßig. Gute Behandlung. Frau Lavine, erste Klasse Hebamme, 218 W. Indiana Str. misabw

„Monats-Regulator", ein bisher hier unbekanntes unschädliches, unfehlbares Mittel gegen alle Unregelmäßigkeiten. 21jährige Erfahrungen einer Pariser Frauenärztin. Sprecht vor oder sendet 25 Cents in Postmarken für discrete Zusendung. Adresse: Doctors Office, 706 Washington Boulevard. 7no,1m

50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt; 50c die Schachtel. Ropp u. Sons, 199 Randolph Str. bw

Privates Heim für Damen vor und nach der Entbindung. Babies adoptirt. Alle Frauenleiden mit Erfolg behandelt. Unfruchtbarkeit gründlich curirt. Preise zufriedenstellend. Auskunft frei. Verschwiegenheit zugesichert. Mrs. Dr. Zara, 497 W. Monroe Str. 6no,1m

Dr. Louisa Hagenow, practische Aerztin und Geburtshelferin, 742 Milwaukee Ave. Angenehmes Heim für Damen während ihrer Niederkunft. Tumors und Unregelmäßigkeiten curirt mit sicherem Erfolg ohne Operationen. 21jährige Praxis. bw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 5oc,3m

Stottern und alle Sprachfehler heilt gründlich das „Institut für Stotterer", 651 W. Taylor Str. 22o,1m

Unterricht.

Unterricht im Englischen, $2 per Monat. Ebenso Unterricht in Stenographie, Buchhaltung, usw. Tags- und Abend-Stunden. Nissen's Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 14oct,1m

Grundeigenthum und Häuser.

Bradford. Tolleston.
Neue Fabrikstädte.
Lotten, $19. Lotten, $19. Lotten, $19.
Bedenkt, dies sind Preise per Lot, nicht per Fuß.
Fabriken sind erbaut und im Betrieb;
Fabriken sind im Bau begriffen;
Fabriken sind geplant.
Neuer Bahnhof und zahlreiche Nebengeleise.
45 Minuten Fahrt vom Union-Bahnhof.
John A. Porter u. Co.,
4no,1m 225 Dearborn Str., Zimmer 635—636.

Zu verkaufen: Lotten! Lotten! An Milwaukee Ave., Belmont Ave., Fullerton Ave., Elston Ave. und allen Seitenstraßen. Auf leichte Anzahlung und monatliche Abzahlungen. Cottages auf monatliche Abzahlungen. Geld zum Bauen geliehen. E. Melms, 1787 Milwaukee Ave., und Room 60, 70 La Salle Str. 5nov,1m

Zu verkaufen: Brickhaus, nahe W. Division Str., oder zu vertauschen gegen gutgehenden Saloon an der Nordseite. Adr. B. 19, Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5ag,bw

Geld.

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen usw.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen nicht die Möbel weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
14mz,1j7 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen usw., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Euerm Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
153 Monroe Str., nahe La Salle Str. 14ap1j5

A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str. Private Darlehen gemacht in beliebiger Höhe, von $10 bis $10,000 auf Haushaltsgegenstände oder Pianos (ohne Fortschaffung derselben), Diamanten, Uhren und Schmucksachen, Lebensversicherungs-Policen, Lagerhausscheine usw. Ebenfalls Geld geliehen auf Grundeigenthum in Summen von $100 bis $100,000. Aelteste Loan Co. in der Stadt. Sprecht gefälligst vor oder schreibt an A. H. Baldwin Loan Co., 153 Washington Str., nahe La Salle Str., 1. Flur, oben. 13mai,1j

West Chicago Loan Company—
Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen. Groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren oder irgend eine andere Sicherheit. 24sep,1j
West Chicago Loan Company,
Zimmer 5, Haymarket Theater Gebäude, 161 W. Madison Str., nahe Halsted Str.

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Haushaltungswaaren, Waarenlager-Quittungen, Commercielles Papier, Mortgages, Diamanten oder gegen gute Sicherheit; beliebige Summen; lange oder kurze Zeit. B. A. L. Thompson, deutscher Advokat, 1003 Chamber of Commerce, La Salle und Washington Str. bw

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett, ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4.— Schneidet dies aus. 5no,1j

Zu verleihen: 250,000 Dollars auf Grundeigenthum, 5 und 5½ Prozent Zinsen. K. Smith, 90 La Salle Str., Zimmer 43. Officestunden 11 bis 5 Uhr. 3maibw

Persönliches.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str. Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familien-Mitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aug,1j

Ehren-Erklärung: Ich erkläre hiermit, daß bei Durchsuchung im Hause des Felix Majek keine mir gestohlenen Schmuckgegenstände gefunden wurden und er somit unschuldig ist. Elisabeth Wassermann, 248 W. Chicago Ave.

Deutscher Schuhmacher empfiehlt sich für Reparatur und neue Arbeit. Billige Preise. Gute Arbeit. H. Schmidtr, 18½ E. Ohio Str., zweiter Flur. dimido

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher, 384 North Ave. 29oc,1m

L. Schindler, Feuer-Versicherungs-Agent, 406 W. Indiana Str. Schickt Postkarte; werde vorsprechen. 21oc,bw

Aechte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabricirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 27oc,2w

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefuttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 9sep,bw

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24oc,1j

Geschäftstheilhaber.

Wünsche mich mit $1500 an einem soliden Geschäft zu betheiligen. Adr. D. 1, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber in einem Hufschmiede-Geschäft eines Irländers. 55 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Partner mit $200—$300 für einen gutgeführten Meat Market und Wurstmacher-Geschäft; muß Saloon tenden können. 51. und Paulina Str.

Verlangt: Partner für ein gut gehendes Saloongeschäft. 156 W. Randolph Str. dimido

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Kleiner leerer Store, für Candy- oder Grocery-Store passend. Adr. G., Abendpost.

Board gesucht: Ein ordentlicher Mann, 40 Jahre alt, wünscht bei Privatfamilie oder Wittwe Board zu nehmen, wo keine weiteren Boarders sind. Südwestseite. 802 S. Halsted Str.

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch: Ein Mann in mittleren Jahren, mit 2 Kindern und eigenem Heim, lutherisch, wünscht die Bekanntschaft einer achtbaren Wittwe ohne Kinder, behufs späterer Verheirathung. Etwas Vermögen erwünscht. Verschwiegenheit Ehrensache. Adr. M. 22, Abendpost.

Verschiedenes.

Verloren oder gestohlen: Ein schwarzer Winterüberzieher mit Sammetkragen. Ein Knopf fehlt. Gegen Belohnung abzugeben 23 Crossing Str. mido

Abhanden gekommen: Gestern Abend 6 Uhr, ein kleiner, weißer Pudelhund, ein Ohr etwas gelblich, 2 Monate alt. Dem Wiederbringer gute Belohnung. 477 Larrabee Str. — Vor Ankauf wird gewarnt.

Verlaufen: Ein Neufundländer-Hund, 2 Fuß hoch, mit ledernem Riemen am Hals. Abzugeben 132 Wilmot Ave.

Verloren: Ein kleiner, weißer Hund (Pudel), mit gelben Ohren, hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben 145 Vedder Str. mido

Gefunden: Ein großer, gelber Hund. Zu erfragen 24 Mutt Str. mido

Möbel, Hausgeräthe 2c.

Zu verkaufen: Ein Krankenstuhl (Rollstuhl), sehr billig, $5; ein Parlor-Ofen, fast neu, zum halben Preise. Johannes Doerfer, 333 Larrabee Str., hinten.

Bargain: Schöner Kochofen $4.50, schönes 5-Stück-Parlor-Set $12, feiner Heizofen $8. Brüsseler Teppiche. 106 W. Adams Str. mido

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel. Billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario. 19mz,1j

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Billig, Pferd, gut für Buggy und Wagen. C. Butzen, 566 W. 13. Str. modimi

Zu verkaufen: Andreasberger Kanarienvögel mit Hohl-, Klingel- und Knarr-Rollen. 521 W. Superior Str., nahe Ashland und Chicago Ave. 21oc,3m

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Nähmaschinen zu Wholesale-Preisen. 10 Jahre Garantie. Peoples Supply Co., 51 E. Lake Str., oben. 4nov,1w

Zu verkaufen: Show-Cases, neue und alte, auch werden alte gekauft und reparirt. Hermig, 110 Sigel Str., Nordseite. 8aug,3m

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie, Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler u. Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. Bruntzenier u. Speidel.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Boß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 489 Clark Str.
H. Becher, 590 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Baly, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
E. Anderson, 317 E. Division Str.
E. E. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
E. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 377 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 276 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuser, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wismann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
B. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Brash, 391 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Tresselt, 376 Chicago Ave.
Jakob Matson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. K. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
B. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2628 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunershagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Basseleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Vernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Eladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Nickels, 664 S. Halsted Str.
H. Faßler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 193 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
H. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. R. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Bermann, 638 Southport Ave.
J. B. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
C. Neukaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: C. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: C. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heschler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Bussey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: B. G. Secord.
Park Side: Chas. Gatz.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubsacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: H. O. McClurk.
Summerdale: Fred James.
Thornton: Henry Niemann.
Turner: J. C. Reltnor.
Washington Heights: G. Rössner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Der Erfolg der „Abendpost" steht in der Geschichte des deutsch-amerikanischen Zeitungswesens noch immer ohne Gleichen da.

Preisgekrönt.

Von Alexander Baron von Roberts.

(24. Fortsetzung.)

„Ach so, uns're Loge!" entfuhr es ihr, es klang fast wie eine Enttäuschung. Also hatte sie die Loge ganz vergessen.

Sofort schämte sie sich der unbegreiflichen Regung, und sie fühlte, wie ihr das Blut aus den Wangen wich.

„Ach ja, gehen wir, bitte!" verbesserte sie sich. „Wie wird sich mein Mann freuen!" Hierauf flüchtete das Blut in die Wangen um so stürmischer zurück.

„Wenn ich nicht irre, ist die Loge leer, Ihr Herr Gemahl scheint nicht mehr dort zu sein!"

Sie antwortete nichts und ließ sich willig weiter führen.

War es nicht, als wöbe das frohe Ereigniß einen Mantel der Intimität um ihrer beiden Gedanken? Als sie nun dahinschritten, war der einzige Gegenstand der Unterhaltung die Anrede. O gewiß, auch er freute sich, und sie fragte ihn, ob er es thäte.

„Es ist ja nicht das erste Mal, daß ich die hohe Ehre hatte" — antwortete er, „freilich...."

Und ein Stocken — fast wäre ihm zu viel entfahren.

„Ich glaubte zuerst vor Schreck zu versinken," gestand sie.

„Majestät haben eine so freundliche Art —"

„Er ist lieb, so herzig, so süß," die helle Begeisterung blitzte aus ihren Augen. Er fand, daß er nie etwas Bezauberndereres gesehen, als den Ausdruck der schier kinderhaften Freude in diesen Frauenaugen.

Ihr Arm schmiegte sich unwillkürlich dichter in den seinen; sie gingen wie zwei gute Kameraden, die ein besonderer Glücksfall fester aneinander kittet. Verdankt sie ihm nicht diese Freude? Wenn ihr Gemahl dabei gewesen, vielleicht hätte Majestät sie sich nicht einmal vorstellen lassen, so aber: „Mein lieber Schönach, nun wer ist denn....?"

Ah, sie erinnert sich nur abgerissener Worte aus dem Gespräch mit dem Kaiser. Ihr ist, als habe es eine Stunde gedauert, aber alles schwirrt ihr im Kopfe durcheinander. Zuweilen kamen kleine Schreckanfälle über sie: ob sie sich auch richtig benommen, ob ihre Verbeugung die vorschriftsmäßige Tiefe erreicht, ob sie auch nicht, ermuthigt durch die herzliche Art des ehrwürdigen Herrn, zu ungezwungen gesprochen.

„Was war es doch, weswegen Majestät so lachten?" fragte sie ihren Begleiter. „Ich habe alles vergessen!"

„O, Majestät haben sich köstlich amüsirt," und dabei wurden zwischen seinen sonst so verschlossenen Lippen die zwei Reihen seiner überaus dichten und festen Zähne sichtbar. Zum ersten Mal bemerkte sie, daß ihm dieses Lächeln einen besonderen Reiz verlieh.

„Ich meine, worüber Majestät so besonders gelacht — mir geht alles durcheinander im Kopf, mir ist, als hätte ich sehr hübsch geträumt. Wenn man dann aufwacht und erzählen soll, so ist alles fort."

Eine kurze Pause, dann sagte er, jede Spur des Lächelns in seinen Zügen verwischend: „Majestät fragten, ob Ihr Herr Gemahl nicht eifersüchtig wäre."

„O, des hätten Majestät......"

„I gewiß! Und gnädige Frau antworteten, daß keine Gefahr sei —"

„Aber das war doch nicht so komisch, Herr Graf!"

„Dann meinte Majestät — na, es wiederholt sich schwer, aber da Sie es verlangen — Majestät geruhten also zu bemerken, daß die Gefahr oft nahestehender sei, als man dächte, und daß Dragoneruniformen die gefährlichsten seien."

Ein Ruf entfuhr ihr, sie zuckte leicht zusammen, und ein Purpur schoß über ihr Antlitz bis zu dem Gewell des Haares hinan.

„Ich wiederhole nur, was Se. Majestät gesagt." Er brachte alles so ruhig und trocken heraus; gewiß, so war es ja auch gewesen!

„Ah....!" Entrüstung — Staunen — Schreck, von allem etwas war in dem Ruf. Gleich faßte sie sich wieder: „Aber auch das ist doch nichts so Komisches —"

„Gnädige Frau geruhten aber vor Sr. Majestät ganz denselben Laut auszustoßen, wie jetzt eben — und das war's! Majestät bekamen dergleichen wohl selten zu hören, und es machte ihm solchen Spaß. Aber Sie brauchen sich das nicht zu Herzen zu nehmen — Sie haben jedem, der es gehört, nur um so besser gefallen!"

„O, mein Mann!" stieß sie plötzlich aus. Unter einer Seitenthüre kam Helling hergestürzt im hellen Jubel, sie endlich gefunden zu haben. Er war echauffirt von der Erregung und er grinste über das ganze Gesicht. Seine beiden Hände ihr entgegenstreckend, rief er, ohne sich einen Zwang anzuthun:

„Ich weiß schon! — Ich habe alles gesehen! Alle Welt spricht ja nur davon! Du bist das Ereigniß des Balles — o!"

Und er schüttelte ihr die Hände mit seinen Tatzen so kräftig, daß es ihr fast wehe that. Bei seinem unerwarteten Ueberfall war wieder der dunkle Schatten über ihr Antlitz gehuscht, und wieder war das Gefühl da, als käme jemand um sie aus dem hellen Sonnenlicht in einen dumpfen Keller eintreten zu heißen.

„Nun mußt du aber erzählen, Paula —"

„Nachher", stieß sie verwirrt hervor. Sie sah, wie man ringsum lächelte und spöttelte über seine allzu laute Freude; seine fast simpelhafte Schwäche war ja schon allgemein bekannt — wie kann ein vernünftiger, sogar mehr wie völlig ausgewachsener Mann sich nur so „haben!"

O, es war nicht das erste Mal, daß ein Gefühl der Scham darüber sie beschlich.

„Komm', wir wollen hinauf, da erzähle ich dir!"

Schönach hatte kaum einen Ruf des Unwillens über die Störung unterdrückt. „Tölpel!" schwebte es ihm auf den Lippen. Er hatte die schöne Frau so bald noch nicht abzuliefern gedacht; er wollte mit ihr das Büffet aufsuchen, sich mit ihr in irgend einer lauschigen Ecke niederlassen und das Labyrinthenhafte des Lokals zu seinem Vortheil ausbeuten — der Herr Gemahl kann ja warten! O, auch ihn stach der Eitelkeitsnarr, die erste Schönheit dieses Balles, ja ganz Berlins an seinem Arme durch die gefüllten Räume zu produziren — heute gerade, wo diese Schönheit die allerhöchste Sanktion erhalten.

Sechzehntes Kapitel.

Helling war gegen Mittag mit einem dumpfen Kopf erwacht. Was ist das? Bin ich denn so aus der Uebung gekommen, daß nur ein paar Glas Sekt über den Durst schon einen Brummschädel verursachen?

Freilich waren es mehr als nur ein paar Glas gewesen, die er heute Nacht zur Feier des wichtigen Ereignisses hinabgegossen. Man war vom Opernhaus zu Hiller gefahren, Graf Schönach und noch einige Offiziere hatten sich angeschlossen; dort fand sich eine größere Gesellschaft, die das Paar beglückwünschend und mit lautem Willkomm in ihrer Mitte aufnahm. Und beim schäumenden Champagner hatte man das Hoch auf Se. Majestät ausgebracht.

„Dem Protektor der Schönheit!" ergänzte ein schnarrender Nasalstimme.

„Mein Kaiser — ach mein lieber, prächtiger, süßer Kaiser!" rief Paula.

Wirklich: „süßer Kaiser" und „mein Kaiser", als wenn er fortan nur ihr zu eigen wäre. Man lachte herzlich darüber. Ihr ganzes Wesen schien vom inneren Jubel durchzittert, man fand sie entzückender und unwiderstehlicher als je in ihrer sprudelnden Christkindchenfröhlichkeit. So war es lustig hergegangen, man hatte hellauf gelacht und gescherzt, und der Klang der Gläser hatte immer wieder das lebhafte Geplänkel der Unterhaltung übertönt.

„Schlafen gehen? — Wie viel Uhr ist es denn? Wer mag denn schlafen gehen?" rief Paula voll komischer Entrüstung. „He, Fritz, wie viel Uhr hast du?"

Fünf Hände griffen nach ihren betreffenden Westentaschen. Helling schien aus einer Art hypnotischen Zustandes zu erwachen. In größerer Gesellschaft pflegte er zumeist still zu sein; hatte er nicht vollauf zu thun, die Huldigungen einzuheimsen, die seiner Frau gezollt wurden, war er nicht der Impresario ihrer Schönheit, der dafür zu sorgen hatte, das jeder einzelne ihrer Vorzüge seinen Ertrag und Beifall abwarf?

Anfangs hatte er in die Lustigkeit eingestimmt, dann hatten ihm die verbrecherischen Lieutenants mit dem Champagner zugesetzt, und es war des Guten viel geschehen von seiner Seite. Was soll er Worte machen? Die Freude, die er am heutigen Abend empfand, war doch nicht mit armseligen Worten auszujubeln. Also goß er ein Glas nach dem andern hinab. Seit einer Stunde schon saß er da, die krampfhaft aufgehaltenen Augen mit einem unsicher schillernden Glanz auf sie gerichtet, wie in stiller, seliger Verzückung; um seinen starken Lippen stand ein Lächeln, das sich hie und da bei einem der Scherze um eine Nüance verstärkte, nie aber ganz verschwand. Paula fand das es ihn gar nicht kleidete, dies Lächeln! — „Er sieht fast einfältig dabei aus!" dachte sie. Von Zeit zu Zeit hob er mechanisch das Glas, salutirte mit dem emporgestreckten Finger am Stengel nach einem der Herren hin und schüttete mit dem gewissen Nackenruck, den er seinem Freunde Mock abgelernt haben mochte, den Inhalt des Glases in einem Guß hinab.

Hatte sie nicht eben gefragt, wie viel Uhr es sei? Und es war wie ein Emporstolpern seiner im Halbrausch dämmernden Geister. Seine Rechte tastete nach der Uhrtasche und zwängte den Remontoir hervor; ein kurzes, unsichers Blinzeln, dann rief er überlaut, um zu zeigen, daß er das nicht sei, was die andern mit ihrem Grinsen und ihren Sticheleien anzudeuten schienen: „Ein viertel Fünf!"

Graf Schönach, der, durch zwei Nachbarn getrennt, in derselben Reihe mit Helling gesessen, wandte den Kopf langsam und ohne eine Miene zu verziehen nach ihm hin, sah ihn wenige Sekunden an, und beim Zurückwenden traf sein Blick Paulas Augen.

Nun, er hatte ja die ganze Weile ihr gegenüber gesessen und die Augen fast nicht von ihr gewandt. Fort und fort das stumme, ruhige Zielen seiner Blicke, denen sie anfangs, in einer seltsamen Befangenheit auszuweichen sich bemühte; zuletzt hatte sie es aufgegeben, dem Bann zu entschlüpfen — war ja doch auch nichts in diesem Blicke, das sie alarmiren sollte, nichts als die stumme, ihr Ziel nicht loslassende Beharrlichkeit.

Diesmal aber traf sein Blick sie gleich einem Pfeil; sie fühlte ein Zusammenzucken wie von einem körperlichen Schmerz; das Blut schoß ihr in die Schläfen, und sie reckte den Kopf zur Seite mit der Absicht, sich nicht ferner als Zielscheibe solcher Pfeile benutzen zu lassen.

Was hatte der Pfeilblick bedeutet? — Du und ich — nicht der da, nein, du und ich, wir gehören zusammen! Se. Majestät hat uns gemeinsam angesprochen, das ist wie eine Fessel, die uns bindet fortan! Sieh doch nur, welche Figur der da macht! Vergleiche doch! .... Tiefinnerlichst verspürte sie die brutale Revolte solcher Gedanken — — mein Gott, was ist denn das?

Krampfhaft, mit einer gewaltsamen Anstrengung, die Büste in einem tiefholenden Athemzug geschwellt, rief sie: „Was? Erst Vier? O da gehen wir noch lange nicht!" Und die Zähne zwischen den ausgekräuselten Lippen lachten dazu, doch nur diese.

„Noch lange nicht! Noch lange nicht!" echote es lärmend und jubelnd, und wieder gellten die Gläser — ja wer denkt an's Schlafengehen?

Bald darauf aber, ihrer soeben ausgegebenen Parole entgegen, gab sie das Zeichen zum Aufbruch.

(Fortsetzung folgt.)



Früh morgens schon gezankt.

Dies verdirbt das Frühstück, ja den ganzen Tag. Prüfe dich zuerst und du wirst finden daß dein Magen außer Ordnung, deine Leber träge oder inaktiv ist. Gebrauche das ächte Carlsbader Salz und dein froher Muth wird wiederkehren. Dieses natürliche Produkt der Carlsbader Quellen ist unübertrefflich bei Fällen von Hartleibigkeit, Magenleiden, Störungen der Leber (speziell). Es befördert den Stoffwechsel und ist besonders für Personen, welche eine sitzende Lebensweise führen, und in hohem Grade bei Gallenbeschwerden zu empfehlen. Die ächten Quellenprodukte von Carlsbad haben die Unterschrift von „Eisner & Mendelson Co.", Importeure von Mineral Wässern, 6 Barclay St., New York, auf dem Halse einer jeden Flasche.

Man braucht kein **DYNAMIT** um den Schmutz los zu werden. Man nehme **SAPOLIO.**

Jedermann gebraucht es.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

Vom Ausland.

— **Ein Schuster aus der Gegend** von Koblenz — so erzählt die „K. Volksztg." — kam jüngst zur Stadt, um Leder einzukaufen. Nach alter Gewohnheit trinkt er einen Schoppen und noch einige mehr. Spät Abends kommt er in unsagbar jämmerlichem Zustande nach seinem Dorfe. Die Folgen seiner Kneiperei lassen nicht lange auf sich warten; voll Angst eilt seine Gattin zum Arzt. Dieser verspricht, möglichst rasch zu kommen und verordnet mittlerweile tüchtige Einreibung des Patienten; nach Verlauf einer Viertelstunde erscheint der Arzt, sieht sich den Patienten an, schüttelt bedenklich sein Haupt und erklärt unseren Schuster für höchst choleraverdächtig. Der Ortsvorsteher wird herbeigerufen und die Isolirung des Kranken beschlossen. Da, im kritischen Augenblick, erwacht Meister Knieriem aus seiner Erstarrung und sieht sich verwundert die Gesellschaft an. Erstaunt hört der Erwachte, daß er krank, sehr krank sei und als sicheres Zeichen seiner Erkrankung die bereits vollständig blau und schwarz unterlaufene Haut zu betrachten sei. Da tritt die weinende Gattin vor und sagt: „Herr Doktor, die schwarze Hautfarbe, die ist wohl nur äußerlich, — tüchtig eingeriebe hab' ich ihn, wie Sie befohle haben, und weil ich nir anders zur Hand hatt', hab' ich die Wichsbürst genomme!"

— **In dem neuen Ronacher-Theater** „Unter den Linden" in Berlin, in dem Hotel und in dem Cafe sind nach den Angaben der Directoren Ronacher beinahe 300 Wiener beschäftigt, es ist förmlich eine Wiener Geschäfts- und Arbeitskolonie, die da mitten „Unter den Linden" ihre Zelte aufschlug. Allein vierzehn Kassirerinnen aus Wien sind angestellt und vier weitere Kassirerinnen sind aus Wien telegraphisch nach Berlin berufen worden. Am Tage nach der Eröffnung betrug die Lösung: Theater 8000 Mark (bei ausverkauftem Hause), Kaffeehaus 2400 Mark, Restaurants (es sind deren vier) 2500 Mark, Hotel, Garderobe ꝛc. 800 Mark. Also nahe 14,000 Mark, wobei man allerdings zu berücksichtigen hat, daß die Jahrespacht 600,000 Mark beträgt. Aber Berlin ist mit solchen Ziffern zu rechnen gewohnt. Die Passage, welche sich längs des Hauses von den Linden bis nach der rückwärtigen Front in der Behrenstraße zieht, soll um den Jahreszins von 100,000 Mark an einen Geschäftsunternehmer verpachtet werden, und ein zweiter Entrepeneur bietet 60,000 Mark bloß für das Recht, die Wände daselbst mit Plakaten zu bekleben. Das ist vielleicht nicht einmal viel, wenn man beispielsweise hört, daß die Direktion des Norddeuschen Lloyd in Bremen für die Unterbringung von sechs Reklamebildern in dem Stadtbahnbogen in der Fridrichstraße die Summe von 80,000 Mark jährlichen Pachtzins bezahlt, und daß ein bekannter Chokoladenfabrikant an einige hervorragende Etablissements für das Recht, ein Plakat anzukleben, ein- für allemal je 25,000 Mark entrichtet.

— **Seine Neugier mit dem Leben** bezahlen mußte dieser Tage in Eibar bei San Sebastian ein junger Mann, der einer der vornehmsten Familien der baskischen Stadt angehörte. Der Jüngling wagte es im Liebesrausch, jeden Abend zu den Fenstern des Landhauses einer jungen Wittwe emporzuklettern, um deren Reize in der Nähe bewundern zu können. Die merkte bald genug, daß sie, während sie sich in ihrem Schlafzimmer befand, von unberufenen Augen beobachtet werde, erstattete Anzeige, und eines Abends schickten nch mehrere Polizisten an, den neugierigen Herrn in flagranti zu ertappen. Es gelang ihnen auch besser, als sie selbst erwarten mochten, denn kaum hatten sie ihren Beobachtungsposten eingenommen, als auch schon der verliebte Jüngling erschien und Anstalten traf, an einem Nebenspalier emporzuklettern und zu „Fensterln". Als ihm aber ein donnerndes Halt entgegentönte, fiel er vor Schreck in den Sand und suchte dann schleunigst das Weite. Ein Polizist ging nun leider in seinem Eifer so weit, dem Fliehenden eine Kugel nachzuschicken, die so gut traf, daß sie den jungen Mann sofort todt zu Boden streckte. Durch diese unerwartete und jedenfalls unbeabsichtigte Wendung, die die Dinge nahmen, ist sowohl die hochangesehene Familie des Jünglings, als auch der unschuldige Gegenstand seiner stillen Neigung in tiefe Betrübniß versetzt worden.

— **Eine Zeitung am Kongo** dürfte nicht zu den Alltäglichkeiten gehören, und doch wird eine solche in der Sprache der Eingeborenen von den Missionaren der schwedischen Station Kibunqi herausgegeben. Während der zehn Jahre, in denen der schwedische Missionsverein am unteren Kongo wirkt, haben deren Missionare nicht nur Grammatik und Wortvorrath der angewendeten Sprache, soweit dies möglich war, erforscht, daß man die Zeit gekommen hielt, eine Monatsschrift herauszugeben. Die Probenummer dieser Monatsschrift, betitelt „Minsamii Miagengo" (Friedensbotschaft), ist erschienen. Die Missionare haben sich die Buchdruckerkunst angeeignet und suchen auch die Eingeborenen darin einzuweihen. Zunächst wird die Monatsschrift an die Neger gratis vertheilt, später sollen diese aber einen geringen Abonnementbetrag leisten. Als Probe der Sprache theilt „Stockholms Dagblad" einige Zeilen aus einem Aufsatz mit, der die Grundelemente der Astronomie behandelt, und welche in der Uebersetzung lauten: Wenn wir den Himmel zur Nachtzeit betrachten, dann bekommen wir eine große Menge glänzender Dinge zu sehen. Diese nennt man Sterne. Obgleich es sehr viele sind, übertrifft oft ein einziger die ganze Erde an Größe. Einige bewegen sich von Tag zu Tag, manche aber stehen still.

— **Ein furchtbares, an das** Mittelalter erinnerndes Urtheil soll in Finland demnächst an einer Frau vollstreckt werden. Es handelt sich um die Frau des Professors Jainio, die, wie früher berichtet, ihren Mann unter außergewöhnlichen Umständen ermordet hat, nachdem sie einer schweren Urkundenfälschung sich schuldig gemacht hatte. Gegen das über ihr verhängte Todesurtheil legte Frau Jainto Berufung ein und der Appelhof hat nicht allein die Todesstrafe bestätigt, sondern er hat in dem Verbrechen die Bethätigung einer so großen Verworfenheit erblickt, daß das Richtercollegium auf den alten Coder zurückgriff und nach diesem folgendes Urtheil sprach: „Der Delinquentin ist auf dem Richtplatz die rechte Hand abzuhacken, sodann wird die Enthauptung vollzogen, der Leichnam verbrannt und die Asche in alle Winde zerstreut werden." Gegen dieses furchtbare Urtheil giebt es nur noch den Appel an den Zaren, und die einzige Hoffnung für die Unglückliche besteht darin, daß der Zar es bei der einfachen Enthauptung belassen wird.

Fortschritt in China.

Im Reiche des Drachen geht es langsam vorwärts.

Seine Majestät der Kaiser von China und der „Sohn des Himmels" vergnügt sich gegenwärtig mit einem Miniatur-Eisenbahnzuge, der ihm von einem Syndikat französischer Kapitalisten geschenkt worden ist, die gern Contrakte für den Bau von Eisenbahnen erhalten möchten.

Wie werden sie sich in China über die Lokomotiven wundern. Auch die sechstausend elektrischen Lichter, welche binnen Kurzem in dem chinesischen Kaiserpalaste strahlen werden, müssen die Blicke der Chinesen auf unsere Civilisation richten. Es kann nicht mehr lange dauern, so werden sie auch in der Arzneiwissenschaft Fortschritte machen, die lange genug ein Makel an ihrer Civilisation geblieben ist.

Die Missionäre thun viel, um den Geisterglauben und die abgöttische Furcht, mit welcher der Chinese auf die aus Kröten, Molchen und Schlangen durch seine Doktoren hergestellten Geheimmittel blickt, zu bannen. Sie empfehlen ihnen Mittel, welche schon längst in Amerika und Europa vortheilhaft bekannt sind, wie Dr. Pierce's Golden Medical Discovery, ein Heilmittel für alle Fälle von Unreinigkeiten im Blute oder Geschwüre, das seit Jahren ununterbrochene Erfolge in den Vereinigten Staaten aufzuweisen hat und das Zehntausende von Kuren bewerkstelligt hat. Hiermit ist kein geringer Schritt zur Wohlfahrt im Reiche des Himmelssohnes gethan.

Der Wasserdoktor

(Dr. GRAHAM)

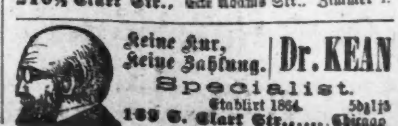
behandelte, wie bekannt, seit den letzten 15 Jahren mit größtem Erfolg alle die hartnäckigen, hoffnungslosen, veralteten Krankheiten beider Geschlechter ...

Office: 363 S. State Str., eine Treppe hoch.

CHICAGO, ILL.

DR. GOODMAN

Eye and Ear Dispensary.



Keine Kur, Keine Zahlung. Dr. KEAN Specialist. 185 S. Clark Str., Chicago.



„Warum, sind Sie krank?"

Ich weiß genau, wie Sie fühlen; es ist jenes nervöse, reizbare Gefühl ...

LYDIA E. PINKHAM'S VEGETABLE COMPOUND

Ein illustr. Buch, betit. „Guide to Health and Etiquette" v. Lydia E. Pinkham ...

KIRK'S



SOAP

Eine Waschseife, Rein und Gesund.

„Dusky Diamond" Theerseife

Gesund, Angenehm, Reinigend.

Heilt spröde Hände, Wunden, Verbrennungen u. s. w. Entfernt und heilt Schuppen.

Dr. Clarke

Sichere Heilung. Gegründet in 1851. 186 South Clark Street, Chicago, Jll.

Der alte und bewährte Arzt und Wundarzt ... chronische, nervöse und private Krankheiten.

F. D. Clarke, M. D., 186 S. Clark St., Chicago, Jll.

Kinderlose Ehen sind selten glückliche.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Dr. ROHDE, Deutscher Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer, 723 S. Halsted Str.

Dr. T. J. BLUTHARDT.

Dr. F. C. HARNISCH, Deutscher Augen-Arzt.

DR. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt.

Dr. ALFRED SCHALEK.

DR. A. ROSENBERG

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit ...

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

W. HANNA, M. D.,

Graduirter von Edinburgh und Glasgow.

Specialitäten: Frauenkrankheiten, Kopfkrankheiten.

McVicker's Theater-Gebäude.

Stunden von 9–5; Sonntags von 10–1 Uhr.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AVE., Ecke Chicago Ave.

KING MEDICAL INSTITUTE, 458 MILWAUKEE AVE.

Brüche dauernd geheilt



Keine Operation.

The O. E. Miller Co.

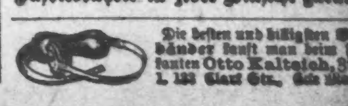
Brüche geheilt!

Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. St., New York.

Schmitz's Universal-Mittel ... M. SCHMITZ.



Das Rheumatismusbuch.



BORSCH, 103 E. Adams Str.

Heinrich Heines Briefe.

Frau Charlotte Embden, die in Hamburg lebende 92jährige Schwester Heinrich Heines, hat sich entschlossen, die in ihrem Besitz befindlichen 122 ungedruckten Familienbriefe des Dichters, größtentheils an sie selbst und an die Mutter gerichtet, sowie diejenigen Erinnerungen und Berichtigungen, welche sie zur Vervollständigung der bisherigen Heine-Biographien für wünschenswerth erachtet, durch ihren Sohn Baron Ludwig Embden herausgeben zu lassen. Die Publikation steht in kurzem bevor und wird gewissermaßen die Fortsetzung der Memoiren Heines bilden. Hier fühlt sich der Dichter nicht dem Areopag der literarischen Kritik gegenüber, sondern giebt sich einfach als Mensch seinen Lieben, vor denen er nichts verschweigt und die geheimste Falte seines Herzens offenbart. In ununterbrochener Folge reichen dieselben von den Universitätsjahren bis wenige Tage vor seinem Tode. Aus keiner früheren Publikation ist ein derartig überraschender Einblick in die unbegrenzte Zuneigung des sonst so sarkastischen Charakters zu Mutter und Lieblingsschwester zu gewinnen. Namentlich über das Eheleben mit Frau Mathilde, welche ihm zwar „schön wie die Morgenröthe" seine Sorgen fortlächelte, aber doch auch Anlaß zu manchen unwirschen Stunden gab, kommt hier zum ersten Mal die dokumentirte Wirklichkeit an die Oeffentlichkeit. Seine Todesstunde wird durch den Bericht seiner Pflegerin ausführlich wiedergegeben. Im Anhange werden diejenigen authentischen Aktenstücke publizirt, welche auf die wichtigeren Vorgänge nach Heines Tode Licht verbreiten. Es wird auch zum ersten Male Frau Mathilde dem Publikum im Bilde vorgeführt werden, wie auch andere Portraits von Heine, seiner Schwester Charlotte, sowie auch das der Munifizenz der Kaiserin von Oesterreich seine Erstehung verdankende Denkmal auf Korfu dem Buche beigegeben werden.

Bismarck und Bucher.

Der „Straßb. Post." wird über den Eintritt Lothar Buchers in den Staatsdienst im Jahre 1864 Folgendes geschrieben:

Bei Gelegenheit einer Sitzung des Ministeriums sagte der damalige Justizminister Graf zur Lippe: „Heute ist mir etwas Merkwürdiges passirt; Lothar Bucher hat sich um Zulassung zur Rechtsanwaltschaft beworben. Natürlich kann man den Mann nicht anstellen." „Was?" ruft Bismarck, „Bucher will in den Staatsdienst? Na, wenn Sie ihn nicht nehmen, nehme ich ihn." Allgemeines Erstaunen. Darauf schreibt Bismarck an Bucher. Dieser, bekanntlich auch Mitbegründer des Nationalvereins, schreibt darauf an Bismarck: „Exzellenz kennen meinen nationalen Standpunkt, welchen ich niemals verleugnen werde...." Darauf schreibt Bismarck: „Ihren nationalen Standpunkt kenne ich freilich sehr genau, aber den brauche ich gerade zur Durchführung meiner Politik, und ich werde Ihnen nur Arbeiten zur Ausführung übertragen, welche sich im Geiste Ihrer nationalen Bestrebungen bewegen." Darauf erfolgte die sofortige Erklärung Buchers, daß er in diesem Falle die gebotene Stellung gern annehme.

Die letzten Auerochsen.

Ueber die Abnahme der Auerochsen im Walde von Bjelowesh oder Bialystock (die Fabrikstadt Bialystock liegt wenige Meilen vom Grenzbahnhofe Grajewo-Prostken), bekanntlich der einzigen Gegend in Europa, wo das Thier noch in völlig wildem Zustande vorkommt, ist dem „Wilenski Wjestnik" Folgendes zu entnehmen: Im Jahre 1853 zählte man im genannten Walde 1543 Auerochsen; gegenwärtig hat sich diese Zahl bedeutend verringert. Die Ursache ist in der früheren Verwaltung des eingehegten Waldes zu suchen, die, unter dem russischen Domänen-Ministerium stehend, in erster Reihe den Waldreichthum ausbeutete, dem Wildbestande aber geringe Aufmerksamkeit zuwandte; infolge dessen fiel hier neben anderem Wild auch mancher Auerochs den Wilddieben zum Opfer. Fragte man die Waldhüter nach der Ursache der sichtlichen Abnahme der Auerochsen, so hieß es regelmäßig, eine Krankheit raffe die Thiere hin. Erst gegenwärtig, wo der Wald in die Verwaltung des „Apanagendepartements" übergegangen ist, erhält sich der Bestand sowohl an Auerochsen wie auch an anderen wilden Thieren vorzüglich. Das größte europäische Thier lebt hier jetzt vollkommen ungestört und ursprünglich; nur sehr selten, bei kaiserlicher Jagd, werden einige Exemplare erlegt. Das „Apanagendepartement" hat seine Hauptaufmerksamkeit auf die Organisation der Waldhüter von Bjelowesh gerichtet und aus ihnen eine Art Grenzwache gebildet mit Rücksicht auf die strategische Bedeutung dieser in der Nähe der preußischen Grenze sich ausdehnenden ungeheuren Waldwildniß. Die Organisation dieser Waldhüter ist rein militärisch. Die Leute, lauter gediente Soldaten, sind vollkommen mit den Waldpfaden vertraut und können im Kriegsfalle den russischen Truppen als kundige Führer dienen.

Ein reicher Amerikaner hat eine Heilanstalt im Thale des Jordans nahe dem Todten Meere gegründet. Dieses Thal hat die merkwürdigste Senkung an der Oberfläche der Erde, es liegt 1,200 Fuß unter dem Meeresspiegel.

John J. Davenport wurde vor zwanzig Jahren auf Empfehlung Horace Greeleys als Generalsuperintendent der Wahlen in New York angestellt. Davenport war zu der Zeit Berichterstatter an der „New York Tribune".

Von den 80,000 deutschen und deutsch-amerikanischen Familien, die es in Chicago giebt, halten 30,000 die „Abendpost". Das ist ein Verhältniß, welches keine andere deutsche Zeitung des Landes aufzuweisen hat.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.,

171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted.

Vorwärts!—Aufwärts!

Niemals ermüdend, Niemals ruhend, Stets auf dem Posten,

Um unseren Kunden die größten und besten Werthe zu geben, die in irgend einem Theile dieses großen Landes zu finden sind. Höfliche Behandlung, prompte und fähige Bedienung, zuverlässige Waaren, wahrheitsgemäße Darstellungen, verbunden mit den möglichst niedrigen Preisen sind die Ursachen des beständigen Wachsens dieses bedeutenden Geschäftes. Leset jeden nachstehenden Artikel und bereitet Euch vor, während dieser Woche noch größere Bargains zu finden, als in der vorhergehenden.

Schlafzimmer-Einrichtungen.

Wir werden in dieser Woche unsere sämmtlichen feinen Schlafzimmer-Einrichtungen ausverkaufen. Dies ist die beste Gelegenheit, die jemals dem Einkäufe machenden Publikum Chicagos offerirt wurde. Wir werden 800 Schlafzimmer-Einrichtungen zu 40c am Dollar verkaufen. Nachstehend einige der Spezialitäten:

Extra große schwere Hartholz-Einrichtung, großer geschliffener Spiegel, extra gut gemacht $8.75

Solid eichene Schlafzimmer-Einrichtung, Piano Finish, französischer geschliffener Spiegel, extragroß, die feinste jemals angefertigte Einrichtung; früherer Preis $130........ $55

Gardinen-Dept.

Dieses Departement offerirt für diese Woche:

500 Paar extra schwere Chenille Portieren, großer Dado Top und Bottom, extra schwere Fransen, das Paar........ $3.20

900 Paar Spitzen-Gardinen, elegante Muster, Taped Edges ringsherum, volle Breite und Länge, das Paar 49c

100 Paar reinseidene Gardinen, im vorigen Jahre zu $15 das Paar verkauft, jetzt nur $4.50

Porzellan- und Lampen-Dept.

Wir sind zu Spezial-Agenten für eines der besten und größten Lampengeschäfte ernannt worden. Wir garantiren, daß jeder Käufer wenigstens 25 Proc. an diesen Waaren spart.

Gut verzierte Globe- und Bowl-Lampe, gute Größe $1.40

24zöll. verzierte Bankett-Lampe, seidener Schirm, die feinste Lampe jemals auf den Markt gebracht . $2.50

Volle Dinner-Sets, nur........ $3.75

Parlor-Einrichtungen.

Wir haben sämmtliche Erzeugnisse zweier großen Fabriken angekauft, eine in Cleveland, die andere in hiesiger Stadt—und werden dem Publikum während dieser Woche 500 modische und gutgemachte Parlor-Einrichtungen zu lächerlich billigen Preisen offeriren.

Gute Parlor-Einrichtungen, Hartholz-Rahmen, in Plüsch gepolstert, mit Seiden-Plüsch garnirt. $15.75

Extra feine Seiden-Tapestry „over stuffed" Suits, Hartholz-Rahmen, größte, schwerste und bestgemachte Einrichtungen, die jemals in mittlerer Preislage hergestellt wurden........ $65.00

Carpet-Dept.

Wir haben große Einkäufe gemacht vor der Preiserhöhung, in Folge des Verbots der Einfuhr russischer Wolle nach hier, und sind jetzt ein wenig überfüllt.

Guter Ingrain Teppich, eine Yard breit........ 18c

Schwerer, reinwollener Ingrain Teppich, garantirt........ 51c

65 Muster von extra schwerem Brüssels Teppich, in den besten Entwürfen........ 54c

Andere Teppiche zu lächerlich niedrigen Preisen.

Kleider-Dept.

In diesem Departement werden wir unser ganzes Lager zu einem Discount von 20 Prozent offeriren. Wir werden uns aus dem Kleider-Geschäft zurückziehen und müssen unser ganzes Lager bis zum 1. Januar verkaufen. Sie werden in diesem Departement einige der größten Bargains finden, die jemals zuvor offerirt wurden. Durch diesen Rabatt werden sie bedeutend billiger, als der Herstellungs-Preis.

Leichte Abzahlungen angenommen.

Hausausstattungswaaren-Dept.

Gewebte Draht-Matratzen, Stahl-Draht, Hartholz-Rahmen, alle Größen........ $1.18

Gutgemachte Bett-Lounges, gepolstert mit dem bestem Brussels-Teppich oder Plüsch, mit feinen Verzierungen, solider eichener Rahmen, beste Matratze und gewebte Stahldraht Spring........ $7.90

Küchen-Stühle, aller Politur, Hartholz, extra gut gemacht... 25c

Dining Room Stühle, Rohr-Sitz, Hartholz polirt, künstlerisches Muster........ 82c

Offene Washstands, schön für kleine Zimmer, Hartholz, jede Politur........ 98c

Eiserne Bettstellen, beste, gewebte Draht-Matratze, elegant für Hospitäle oder Hotels........ $4.35

Artesian Range, ein guter Backofen in jeder Hinsicht garantirt, extra schwer, gut gemacht........ $7.25

Hartholz-Foldingbett, mit bester Stahldraht-Matratze, volle Breite und Länge, garantirt den besten Dienst in jeder Weise zu thun....... $12.90

Ofen-Dept.

Ein eleganter Eisenblech- nickelverzierter Heizofen, elegant verziert, gute Größe, in der ganzen Stadt zu $5.50 verkauft. Unser Preis........ $3.25

Ein eleganter vollständiger Base-Brenner, Return Flue, vollständiger Nickel Heizofen, der feinste und bestbekannteste Ofen fabrizirt, garantirt, daß derselbe bessere Dienste leistet, als die theuersten Heizöfen. Er hat jede Verbesserung.. $12.75

Ein Square Basebrenner, Return Flue, Selffeeder, elegant für Eß- oder Schlafzimmer, sehr fein nickelplattirt, sehr leicht zu handhaben, extra schwer und gut gemacht. In jeder Hinsicht garantirt........ $13.75

Baar oder lange leichte Abzahlungen.

$25.00	$50.00	$100.00	$200.00	$300.00
nur	nur	nur	nur	nur
$2.00	$4.00	$6.00	$10.00	$14.00
monatlich.	monatlich.	monatlich.	monatlich.	monatlich.

PEOPLE'S OUTFITTING CO.,

171 und 173 W. Madison Str., nahe Halsted. Abends offen.

THE FAIR

Wollen Sie einen Ueberzieher, mein Herr?

und gleichzeitig vollständige Zufriedenstellung?

Dutzende vergnügter — zufriedener Kunden finden täglich **gerade was sie wollen** in jenen ungeheuren Bergen von Ueberziehern in unserem Laden — und finden es — und dies ist gerade die größte Zufriedenstellung.

Für 25% weniger.

als wie sie erwartet haben bezahlen zu müssen. **Sie können es auch thun, wenn Sie es nur versuchen.**

Blaue und schwarze Cheviots, braune und graue Diagonal Cassimeres, einfache Knopfreihe, Fly Front, Sammet-Kragen, äußerst dauerhaftes Serge-Futter, **Nicht** $14.00 sondern........ $10.50

Blauschwarze und braune Chinchilla-Ueberzieher, ein prächtiger Vorrath von Cassimere- und Melton-Ueberziehern, durchaus zuverlässig, ein gutes Kleidungsstück in jeder Hinsicht, **nicht** $16.00 sondern........ $12.50

Hood Ulsters und Cape-Ueberzieher, durchaus ganz Wolle, schottische Mixturen, elegant gemacht, prächtig passend, **Nicht** $20.00, **nicht** $22.00, sondern........ $16.50

Besehen Sie unsere Irish Frieze Ulsters, Chinchilla und Pelz-Biber-Ulsters, Flannell- und Worsted-Futter, **Nicht** der überall dafür verlangte Preis von $18.00, **sondern**........ $14.50

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken, usw., übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.

(Oxford Bldg.) jul16bm

Excursions „Schiffs-Karten"

von und nach Europa, über alle Dampfer-Linien, stets am billigsten zu haben bei

WASMANSDORFF & HEINEMANN,

145—147 E. Randolph Str.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2aplj

C. F. HERMANN,

Architekt,

Office: 332 North Ave.

Telephon: North 870. 11oc1m

W. W. Kimball Co.

(Etablirt 1857)

kauft direct von den Fabrikanten.

Wir machen

Kimball Pianos, Reed und transportable Pfeifen-Orgeln; ebenfalls Piano-Stühle und -Decken.

Vier große Fabriken unter einem System von Betriebs-Ausgaben, setzen uns in den Stand, die besten Resultate zu den absolut niedrigsten Kosten zu erzielen.

Im Groß- und Klein-Verkauf.

Instrumente, wenn gewünscht, auf leichte Abzahlung verkauft.

General-Agenten für den Westen von Hallet & Davis, Emerson und anderen Pianos.

Neue Pianos zu vermiethen. Pianos gestimmt und reparirt. Alte Instrumente werden in Tausch genommen.

W. W. Kimball Co.,

243—253 Wabash Ave., nahe Jackson Str.

KIMBALL HALL.

John B. Thiery, deutscher Verkäufer.

— Etablirt 1857. —

JULIUS BAUER & Co.

Piano-Fabrikanten.

Größtes und ältestes deutsches Piano-Geschäft in Chicago.

Pianos und Orgeln in größter Auswahl, zu allen Preisen und unter günstigsten Kaufs-Bedingungen.

Gebrauchte Pianos zu Preisen von $50.00 an.

Pianos zu vermiethen; im Falle späteren Kaufs wird die Miethe für ein Jahr gutgeschrieben.

226-228 WABASH AVE.,

(nahe Jackson Str.,)

mifa Fabrik: 87 bis 97 Ost Indiana Str.

35 Minuten Fahrt von der Stadt.

Das herrliche

ELMHURST.

Kein Wasser—Hoch und trocken. gelegen an der Chicago & Northwestern Eisenbahn. Lotten, $150 bis $200.

$10.00 baar, $1.00 per Woche. Keine Zinsen berechnet.

„Abstract of Title" wird mit jeder Lot geliefert. Züge gehen vom Wells Str. Bahnhof ab um 2 Uhr Nachmittags.

Freie Sonntags-Excursion. Tickets in unserer Office.

Kauft eine dieser Lotten in Chicagos schönster Vorstadt. Häuser gebaut und verkauft auf leichte Abzahlung. 1jul1mo

CHENEY, DELANEY & PADDOCK,

(Nachfolger von Delaney & Salzman.)

Zimmer 34 und 35, 115 Dearborn Str.

Montag Abends offen bis 9 Uhr.

Großer Verdienst!

Wer uns seine Adresse einsendet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf ehrliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Peddeln. Kein Agentschafts-Humbug, sondern ein ehrliches Geschäft. — Adressire: jul14,6mo

JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co, Mo.

Wenn Sie Geld sparen wollen,

kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Hausstattungswaaren, von

Strauß & Smith, 279 u. 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma.

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Den Werth einer kleinen Anzeige in der „Abendpost" wissen nicht blos die Deutschen Chicagos zu schätzen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

State und Washington Str.

Sie ist angelangt—die kalte Woge; und während Sie Vorbereitungen treffen, um sich gegen die schneidenden Stürme des Winters zu schützen, wollen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß wir im Stande sind, Sie bei diesem Vorhaben zu unterstützen.

In unseren Basement-Verkaufs-Räumen

Findet sich ein Lager von Winter-Unterzeug und Strumpfwaaren für Männer, Frauen und Kinder, in guter Qualität zu billigen Notirungen. Einige der Partien sind angebrochen und die Preise sind sehr **bedeutend beschnitten.**

Wir lenken die Aufmerksamkeit nicht allein auf die obigen Artikel, sondern erwähnen ferner die **vierundfünfzig**-zölligen reinwollenen Kleiderflanelle zu **fünfzig Cents** die Yard sowie ziemlich schwere Kleiderflanelle zu **sechszehn bis achtundvierzig Cents.**

Das schwere **dreißig-zöllige** Cheveronne Tuch für Kleider zu **acht Cents** verdient Ihre sofortige Aufmerksamkeit. Es verkauft sich sehr schnell. Wir haben noch mehrere tausend Stück in ausgewählten Mustern.

Die kalten Nächte bedingen eine Fülle von warmem Bettzeug und unsere Blankets für **zwei Dollars und achtundneunzig Cents** eignen sich für Leute, die nicht viel Geld ausgeben wollen. Ein ausgezeichnetes weißes Blanket kostet **vier und einen halben Dollar.**

Sie werden ebenfalls schwerere Draperien gebrauchen, und wir laden Sie ein zur Besichtigung unserer soliden Chenille Portieren, mit schweren Balance Fransen, für nur **vier Dollars und fünfzig Cents** das Paar.

Wir überzeugen unsere Kunden, daß unser **Basement Schuh-Departement** keinem anderen nachsteht, was die ausgezeichneten Werthe anbetrifft, welche es in guter und dauerhafter Fußbekleidung liefert.

Wir haben jetzt einen **Special-Verkauf** von feinen Männer-, Frauen- und Kinder-Schuhen im Gange und ein Jeder ist ersucht, die Waaren und Preise zu untersuchen.

Wir werden Ihnen in einigen Tagen etwas über die Fancy Waaren-Departements erzählen. Vergessen Sie nicht, daß Sie Toiletten-Artikel weit unter den gewöhnlichen Preisen kaufen können.

Versuchen Sie eine Schachtel durchsichtige Seife für fünfzig Cents und ein großes Stück weißer Castile Seife für fünfundzwanzig Cents. Jenes neue Parfüme zu **fünfundzwanzig Cents** die Unze ist sehr fein. Der India Bay Rum zu **neun Cents die Flasche** ist im Großhandel mehr werth. Die Haarbürsten mit Metall-Rücken zu **fünfundzwanzig Cents** sind eine gerade von Europa angelangte Neuheit, und die geschliffenen Handspiegel zu **fünfzehn Cents** sind billiger als jemals vorher offerirt.

Der Erfolg unseres Verkaufs von Corsets in letzter Woche, veranlaßt uns, denselben am **Mittwoch und Donnerstag** dieser Woche zu wiederholen. Der Mann, der uns die Waaren verkaufte, verlor Geld, aber Sie können noch mehr ersparen, als sein Gewinn bei regulären Preisen gewesen wäre.

Vergessen Sie nicht, daß alles Obengesagte sich bezieht auf den

Basement-Verkaufsraum.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.

MANDEL Brothers

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Damen-Mäntel.

Ein Verkauf. . Von Mänteln. . Ein Verkauf. . Von Mänteln. . Ein Verkauf. .

Hier liegt eine positive, ansehnliche Geldersparniß darin—

$10 Cheviot-Reefers für Damen, mit vollen Astrachan Facings, beste Qualität

$12 Feine Bibertuch Reefers für Damen, Atlas Facings und volle Aermel, Farben: schwarz, Marine blau und lohfarbig.

$15 Schottische mixed Newmarkets für Damen, mit abnehmbaren Militär-Capes.

Der große Mäntel-Verkaufsraum enthält jede Facon, welche von der Mode zweier Welttheile gutgeheißen ist.

MANDEL Brothers

117—123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Kleider-Stoffe.

Ein Verkauf . . Kleiderstoffe . . Ein Verkauf . . Kleiderstoffe . . Ein Verkauf . .

Hier sind die neuesten Facons zu den neuesten Preisen (Mandels Preise)

50c 50-zöllige ganz wollene Scotch Plaids, werth das doppelte.

59c 50-zöllige Cheviots, in allen neuen Mischungen. Wurden immer für $1 verkauft.

$1.19 54-zöllige Kameelhaar Diagonals, alle neuen Schattirungen.

$1.25 46-zöllige Velour de Russe. Es sind die immer für $2.50 verkauften Muster.

MANDEL Brothers

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Halsbinden für Männer.

Ein Verkauf. . Halsbinden. . Ein Verkauf. . Halsbinden. . Ein Verkauf. .

Entnommen den 50c und 75c-Qualitäten und markirt

25 Cents

Große Puffs, hübsche Tecks, Wide 4-in-hands, Elegante Schlipse.

85 Dutzend im Basement.

MANDEL Brothers

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Wrappers, Taillen etc.

Ein Verkauf . . . Wrappers . . . Ein Verkauf . . . Wrappers . . . Ein Verkauf . . .

Da ist nicht der geringste Zweifel betreffs der Neuigkeit der Bargains auf dem 4. Flur. Es ist immer gerade so!

$3.98 Französischer Flanell und Cashmere Tea Gowns, die bis $7.50 verkauft wurden.

$1.98 Cashmere-Taillen, feine Messer-Falten, alle Farben, waren $2.75.

$1.29 Neuheit, Tuch Dressing Sacques, Bandbesatz, sie war $1.75.

MANDEL Brothers

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Blankets

Ein Verkauf. . Blankets. . Ein Verkauf. . Blankets. . Ein Verkauf. .

„Stil 48" von unseren berühmten „Red Star" Californien-Blankets — gute, lange, weiße Wolle — **Herabgesetzt im Preis.**

10-4 Größe, waren $6.00—sind $5.00

11-4 Größe, waren $8.50—sind $6.50

12-4 Größe, waren $9.60—sind $7.98

Der vierte Flur.